

Heft 100
Dezember 2017



Hohenkammerer
Glonnbote



Herausgeber:
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:
Dr. Brigitte Hermann
Leo Hermann (V.i.S.d.P.)
Dr. Ilse M. Lehner
Edeltraud Schlicker
Walfred Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich.

Zu erreichen per E-Mail unter **glonnbote@gmx.de**

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 1150 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
17.03.2018

Für diese Ausgabe hat gespendet:
Karl und Hildegard Strauß

Titelbild:
Die 100

Jeder Verfasser ist für seinen Artikel und die Eigentumsrechte seiner Bilder verantwortlich.

Spenden an:
Gemeinde Hohenkammer „Glonnbote“

Konten:
Sparkasse Freising: IBAN: DE04700510030000056143
BIC: BYLADEM1FSI

Freisinger Bank: IBAN: DE88701696140004350286
BIC: GENODEF1FSR

Einzahlungen sind auch in der Gemeindekanzlei direkt möglich.

Gesamtherstellung:
Offsetdruckerei Gebr. Betz GmbH
Handwerkerstraße 5 · 85258 Weichs · Tel. 0 81 36 / 93 98 60

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

25 Jahre „Hohenkammerer Glonnbote“ – 100 Ausgaben – unser Glonnbote ist etwas Besonderes und sein Redaktionssteam auch. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Jubiläumsausgabe!

Seit dem ersten Erscheinen im Dezember 1992, also seit 25 Jahren arbeitet ein hoch motiviertes engagiertes Team in fast unveränderter Besetzung ehrenamtlich und gestaltet vierteljährlich dieses interessante und attraktive Blatt. Ich gratuliere und danke auf das herzlichste Frau Dr. Brigitte und Herrn Leo Hermann, Frau Edeltraud und Herrn Walfred Schlicker und Frau Dr. Ilse Lehner für ihre langjährige Initiative, ihren Idealismus und ihr Interesse an unserer Gemeinde. Danke für Eure Ideen, Eure Kreativität und Energie und für Eure bewundernswerte Ausdauer.

Auch dem früheren Mitglied der Redaktion Frau Dr. Gabriele Wabnitz möchte ich hier nochmals danken, und nicht vergessen sein soll unser leider zu früh verstorbener ehemaliger Rektor, Herr Fritz Staudinger. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Verteilern und Spendern Dank und Anerkennung und ein herzliches „Vergelt's Gott“. Möge unsere Gemeindezeitung auch weiterhin durch Ihre Mitarbeit, durch Hinweise auf aktuelle Themen oder durch Bild- und Textbeiträge bereichert und so spannend und interessant bleiben. Der „Hohenkammerer Glonnbote“ ist und schreibt Geschichte und Geschichten.

Vielleicht ist es gerade angesichts der Übermacht des Bildes eine besondere Aufgabe, sich erneut auf die Kraft des Wortes zu besinnen. Am Anfang war das Wort und das Wort macht eine Verständigung zwischen Menschen möglich, die mit anderen Mitteln kaum erreicht werden kann. Seinen Wert zu erhalten und zu mehren, das hat also auch etwas mit dem Wert unserer Menschlichkeit zu tun. Die Verantwortung der Presse, Pressefreiheit und Meinungsfreiheit oder die Wahl des Wortschatzes, der zunehmend auch Grenzen überschreitet, bestimmen unsere aktuellen Diskussionen.

Das Problem gerade im Internetzeitalter mit seiner unendlichen Menge von Angeboten heißt nicht Informationsarmut, sondern Informationsflut. Die wirkliche Welt und noch mehr die über Medien vermittelte Welt wird immer undurchschaubarer. Diese Welt will erklärt werden. Sie war noch nie so kompliziert wie heute. Um sich ein Urteil bilden zu können braucht es Erklärungen und Hintergründe. Diese können die Bürgerinnen und Bürger in einer freien und unabhängigen Presse finden. Das ist ein Grund, warum wir die Freiheit der Presse schützen. Bei fairer Berichterstattung und Information darf und muss dabei auch dargestellt werden, was gelungen ist! Unsere Demokratie davon lebt, dass Vielfalt herrscht, dass unterschiedliche Auffassungen miteinander ringen und Kompromisse reifen und entstehen können. Demokratie braucht den informierten Bürger, der zum Mitdenken und Mitmachen bereit ist, weil er weiß, worum es geht. Weil er weiß, wie das alles zusammenhängt, was machbar ist und was nicht, und was es genau mit mir und meinem Leben zu tun hat.

Was unser Zusammenleben bereichert und stärkt ist: gemeinsam zu arbeiten und an einem Strang zu ziehen, sich im Zweifel für das Gute zu entscheiden und unsere Tatkraft zum Wohl des Nächsten einzusetzen. Für unser Handeln sollte Gerech-



tigkeit, Solidarität, die Achtung der Umwelt und besonders der Würde des Menschen bestimmend sein. Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank, meine Anerkennung und meine hohe Wertschätzung für Ihre vielfältigen Aktivitäten in unserer Gemeinde und darüber hinaus zum Ausdruck bringen.

Danken möchte ich auch allen, mit denen ich beruflich zusammentreffe für ihre Unterstützung und ihren Dienst, besonders meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im und um das Rathaus für ihre hervorragenden Leistungen.

Ich danke Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr herzlich für Ihr Entgegenkommen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Besonders danken möchte ich allen, die sich ehrenamtlich um das Gemeinwohl oder auch in aller Stille um das Wohl des Nächsten kümmern. Ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich für Weihnachten Zeit für Ruhe und Besinnung und ganz besonders Friede und Freude im Herzen. Mögen wir auch 2018 achtsam durchs Leben gehen, damit wir aufnehmen, was sich um uns herum ereignet, eingreifen, wo es erforderlich erscheint und fürsorglich helfen, wenn Hilfe notwendig ist.

Dazu viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen für ein friedvolles Neues Jahr.

In herzlicher Verbundenheit


Johann Stegmair

Aus dem Rathaus

Gemeinde Hohenkammer, Petershauser Str. 1, 85411 Hohenkammer

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Montag bis Freitag
8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstagnachmittag von
14.30 Uhr - 18.00 Uhr
Telefon-Nr. 08137/9385.0
FAX Nr. 08137/9385.10
e-mail: info@hohenkammer.de
Homepage: www.hohenkammer.de

Telefon-Durchwahlen und e-Mail-Adressen:

Bürgermeister Johann Stegmair:
9385.11
e-Mail: stegmair@hohenkammer.de
Herr Marco Unruh, Geschäftsleiter:
9385.15
e-Mail: unruh@hohenkammer.de

Auskunft, Paßamt, Einwohnermel- deamt, Gewerbeamt etc.

Frau Theresia Föckerer 9385.0
e-Mail: foeckerer@hohenkammer.de
Frau Irmgard Neufeld 9385.12
e-Mail: neufeld@hohenkammer.de

Kasse/Steueramt

Frau Monika Luginger 9385.17
e-Mail: luginger@hohenkammer.de

Standesamt, Grund- u. Gewerbe- steuern und Renteninfo

(Montag - Donnerstag)
Frau Magdalena Neumeier-Gastl
9385.18
e-Mail: neumeier-gastl@hohenkammer.de

Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister

Frau Ute Groher 9385.14
e-Mail: groher@hohenkammer.de

Frau Sigrid Zeiler 9385.20
e-Mail: zeiler@hohenkammer.de

Bauhof und Wasserversorgung

Zandt Johann
Handy: 0151/58 26 0141
Weiß Josef
Handy: 0151/58 26 0142
Schmidl Maximilian
Handy: 0151/58 26 0143
Mayrhofer Johann
Handy: 0151/58 26 0144

Hausmeister Schule:

Braun Martin
Handy: 0151/58 26 0145

Hinweis:

Die Gemeinde-
verwaltung ist auch



Fundbüro!

Ein kleiner Schlüssel, eventuell für ein
Fahrradschloss, sowie zwei Fahrräder
wurden abgegeben.

Haus des Kindes:

Mail: hausdeskindes@hohenkammer.de
Homepage:
www.hausdeskindes-hohenkammer.de
Schmiedberg 1, 85411 Hohenkammer
Telefon 08137/3763

Kinderkrippe: (Tel.: 08137/539206)

Mäusegruppe
Katharina Büchl, Erzieherin,
stellv. Leitung H. d. K.
Marina Grabmair, Kinderpflegerin
Schneckengruppe
Janine Gantzkow, Erzieherin
Eva Feyrer, Erzieherin
Christina Felber, Kinderpflegerin

Kindergarten: (Tel.: 08137/3763)

Zwergengruppe:
Monica Dinnebier, Erzieherin
Elisabeth Eisinger, Kinderpflegerin

Kerstin Beckert-Plessing, Kinderpfleg.

Raupengruppe:

Jana Deysenroth, Erzieherin
Patricia Schmidt, Kinderpflegerin

Fröschegruppe:

Elke Wittstadt, Erzieherin
Claudia Klaus, Kinderpflegerin

Vorschulgruppe:

Gudrun Schloßbauer, Erzieherin,
Leitung H. d. K.

Michaela Bucher, Kinderpflegerin

Hort: (Tel.: 08137/539207)

Gruppe 1

Bettina Lerchl, Erzieherin
Natalie Altmeyer, Kinderpflegerin

Gruppe 2

Rosi Mayer, Erzieherin
Maria Böswirth, Kinderpflegerin

Pfarrkindergarten St. Johannes

Pfarrstr. 4, 85411 Hohenkammer
Tel. 08137-2328

Leitung: Frau Gabriele Scheuerer

Homepage: [https://www.erzbistum-
muenchen.de/Pfarrei/Page004964.aspx](https://www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/Page004964.aspx)

www.pfarrverband-allershausen.de

E-Mail: [St-Johannes.Hohenkammer@
kita.erzbistum-muenchen.de](mailto:St-Johannes.Hohenkammer@kita.erzbistum-muenchen.de)

Jugendtreff Hohenkammer

Münchner Str. 1, Hohenkammer
Tel.: 08137-3044350

Leitung: Ulrich Matzkat

Öffnungszeiten: Fr./ Sa. 17-22 Uhr

www.meinjugendtreff.de

Nachbarschaftshilfe Hohenkammer

Ansprechpartner:

Brigitte Geisenhofer, Schlipps
Tel. 08166 – 99 57 57

Claus Kreitmeier, Hohenkammer
Tel. 08137 – 21 07

Angela Neumeier, Hohenkammer
Tel. 08137 – 93 97 38

Erika Matz, Hohenkammer
Tel. 08137 – 9 20 41

Ausgabestelle d. „Freisinger Tafel“

im Gewerbegebiet Allershausen
Bgm.-Neumeyr-Str. 7, Tiefgeschoss,
Eingang Vorderseite: Penny-Parkplatz
oder Gebäude-Rückseite jeden
Montag von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr
geöffnet.

Außerdem wären die Mitarbeiter
der Tafel dankbar für Sachspenden
für folgende haltbare Lebensmittel:
Reis, Nudeln, Mehl, Zucker sowie
Körperpflegemittel und Waschpulver.
Kontakt wegen Abgabe der Spenden
über Frau van Amsterdam unter Tel.:
08166-7191

Ansprechpartner und Termine der Seniorentreffs:

Seniorentreff Niernsdorf:

Jeden **2. Samstag** ab 13:30 Uhr im
Cafe Waldhof, Niernsdorf
Ansprechpartnerin:
Annemarie Finkl,
Telefon 08137 – 7171

Seniorentreff Schlipps:

Jeden 3. Mittwoch ab 13:00 Uhr im
Gasthof „Bail“ in Schlipps
Ansprechpartnerin: Annemarie Berti,
Telefon 08166 – 7292

Seniorentreff 60-plus in Hohenkammer:

Jeden letzten Dienstag ab 14:00 Uhr
in der Sportgaststätte Hohenkammer
Ansprechpartner:
Ernst Kauer, Telefon 08137 - 8830 o.
Werner Frieß, Telefon 08137 – 99 346

Gemeindebücherei St. Johannes Hohenkammer

Pfarrstraße 2, Hohenkammer

Öffnungszeiten:

**Dienstag 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr
(neu!)**

Freitag 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Sonntag 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Telefon: 08137 – 30 444 20

Mail: buechereihohenkammer@gmx.de

Öffnungszeiten am Wertstoffhof, Am Sportplatz 1, Hohenkammer:

Vom 01. November bis 30. April:

Mittwochs von 16:00 bis 18:00 Uhr

Freitags von 16:00 bis 18:00 Uhr

Samstags von 09:00 bis 12:00 Uhr

und vom 01. Mai bis 31. Oktober
(Sommerzeit):

Mittwochs von 15:00 bis 18:00 Uhr

Freitags von 15:00 bis 18:00 Uhr

Samstags von 09:00 bis 12:00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der
Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe
Säcke abgeholt werden. Außerdem
sind Biotüten und Gelbe Säcke nach
wie vor im Rathaus erhältlich. Falls die
Restmülltonne nicht ausreicht, können
Sie im Rathaus und auch am Wert-
stoffhof (graue) Müllsäcke (70 l) zum
Preis von 2,50 €/St. kaufen.

Termine

Problemmüllsammlungen

Vorschau für das Jahr 2018:

12. April, 12. Juli und 13. Dez. 2018

von 08:00 bis 9:30 Uhr am Wertstoff-
hof Hohenkammer, Am Sportplatz 1.

Informationen der Bayernwerk Netz GmbH: Wenn Sie eine Störung

melden wollen, wählen Sie:

Bei Störungsmeldung Strom:

Telefon 0941 – 28 00 33 66

Bei Störungsmeldung Erdgas:

Telefon 0941 – 28 00 33 55

Gemeindechronik

Die im Dezember 2004 erschienene
neue Gemeindechronik

„Chronica Chamara“

Chronik d. Gemeinde Hohenkammer
kann im Rathaus Zimmer 09 zum
Preis von 20,- € käuflich erworben
werden.

Bücher, Freizeitkarten, Broschüren, Ansichtskarten

Im Rathaus Zimmer 10 können Sie u.a. käuflich erwerben:

Radwanderkarte Landkreis Freising
Preis 5,00 €

und neu

Radwanderkarte Landkreis Freising
Preis 1,50 €

Broschüren „Die Schätze des Amper-
tals“ mit **zuletzt erschienenem Bei-
blatt Nr. 7** Preis 1,50 €

Ansichtskarten von Hohenkammer
und Schloß Preis 0,50 €

Radwandern im Freisinger Land
(Kirchen und Kapellen entlang von
Amper und Glonn) Preis 7,50 €

Vom heimischen Herd ...

Kochrezepte aus der Gemeinde
Hohenkammer Preis 9,90 €

Hohenkammer Große Feste – kleine
Feiern Preis 20,00 €

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst
Bayern** ist außerhalb der normalen
Sprechstundenzeiten telefonisch bay-
ernweit erreichbar unter der einheit-
lichen Rufnummer: **116 117**.

Bei **schweren lebensbedrohlichen
Notfällen** wählen Sie die **Notruf-
nummer 112**.

Zuständiger Bezirkskamin- kehrermeister

Herr Christian Kratzer
Zwillingsweg 1, 85080 Gaimersheim
Telefon: 08406 / 91 83 056
Mobil: 0163 – 17 500 73
Mail: kaminkehrermeister@t-online.de

Postfiliale

Die Postfiliale befindet sich im REWE-
Getränkemarkt in Hohenkammer, Eis-
feldstr. 5.

Die Öffnungszeiten: Montag-Samstag
06:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Information für Alters- und Ehejubiläen

Die Gemeinde informiert, dass der 1.
Bürgermeister Johann Stegmair oder
der 2. Bürgermeister Johann Bernhart
ab dem **75.** Geburtstag und den wei-
teren runden Geburtstagen (**80./85./
90./95.**) sowie bei Ehejubiläen (Gol-
dene Hochzeit, Diamantene Hoch-
zeit, Eisene Hochzeit etc.) **persön-
lich** gratuliert und ein **Geschenk der
Gemeinde** überbringt.

Die Bürgermeister gratulieren am
Geburtstag oder am Tag des Ehejubi-
läums (= Datum der standesamtlichen
Trauung). Sollte der Besuch an einem
anderen Tag gewünscht werden oder
wird gewünscht, dass Fotografen der
Zeitungen (Freisinger Tagblatt und/
oder Süddeutsche Zeitung) kommen,
bitte dies telefonisch der Gemeinde
unter Tel.-Nr. 08137/9385.11 (Bgm.
Stegmair) **rechtzeitig** melden.

Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Eheschließungen, Sterbefällen in der Gemeindezeitung

Unter der Rubrik „**Wir gratulieren**“
veröffentlichen wir aktuell regelmä-
ßig Geburten, Geburtstage, Eheju-
biläen oder Eheschließungen. Unter
der Rubrik „**Wir gedenken unserer
Toten**“ veröffentlichen wir Sterbefälle
von Gemeindebürgern.

Sollte für die genannten Anlässe
eine Veröffentlichung im Glonnbo-
ten **nicht gewünscht** werden, bitten
wir um kurze Nachricht an das Ein-
wohnermeldeamt, Zimmer 09 oder
10 (schriftlich oder auch telefonisch
08137/9385.0 oder 9385.12).

Bekanntmachung der Gemeinde Hohenkammer
Öffentliche Zahlungsaufforderung

Am **15.02./15.05./15.08./15.11.2018** werden zur Zahlung fällig:

Grundsteuer A
Grundsteuer B
Müllabfuhrgebühren

Gegenüber dem Kalenderjahr 2017 tritt für 2018 keine Änderung ein, so dass auf die Erteilung von Bescheiden für das Kalenderjahr 2018 teilweise verzichtet wird.

Sollten sich bei einzelnen Steuerzahlern bzw. Zahlungspflichtigen Änderungen ergeben, werden Änderungsbescheide erteilt. Vorbehaltlich der Erteilung schriftlicher Bescheide für das Kalenderjahr 2018 werden die öffentlichen Steuern und Abgaben in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Dies bedeutet, dass die Steuerpflichtigen, die keinen Bescheid 2018 erhalten, im Kalenderjahr 2018 die gleichen öffentlichen Abgaben und Steuern wie im Kalenderjahr 2017 zu entrichten haben. Für diese treten mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Bescheid für 2018 zugegangen wäre. Die Grundsteuer A und B sowie die Müllabfuhrgebühren werden zu je $\frac{1}{4}$ ihres Jahresbetrages am 15.02., 15.05., 15.08., und 15.11.2018 vorbehaltlich einer anderen getroffenen Regelung, fällig. Diese öffentliche Festsetzung gilt zwei Wochen nach dem Tag der Veröffentlichung als bekannt gegeben.

Es wird empfohlen, die Steuern und Abgaben abbuchen zu lassen. Bei diesem Verfahren werden keine Fälligkeitstermine übersehen und Mahngebühren/Säumniszuschläge vermieden.

Konten der Gemeine Hohenkammer:

Freisinger Bank eG: IBAN: DE88 7016 9614 0004 3502 86 BIC: GENODEF1FSR
Sparkasse Freising: IBAN: DE04 7005 1003 0000 0561 43 BIC: BYLADEM1FSI

Gegen diese Steuerfestsetzung kann innerhalb einer Frist von einem Monat, die mit dem Tag der wirksamen Bekanntmachung zu laufen beginnt, Widerspruch erhoben werden.

1. Wenn Sie Widerspruch einlegen:

Den Widerspruch müssen Sie schriftlich oder zur Niederschrift bei Gemeinde Hohenkammer, Petershauser Str. 1, in 85411 Hohenkammer einlegen. Sollte über den Widerspruch ohne zureichenden Grund in angemessener Frist sachlich nicht entschieden werden, so können Sie Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht in München, Postfachanschrift: Postfach 20 05 43, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30 in 80335 München, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erheben. Die Klage können Sie nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Einlegung des Widerspruchs erheben, außer wenn wegen besonderer Umstände des Falles eine kürzere Frist geboten ist.

In der Klage müssen Sie den Kläger, den Beklagten (Gemeinde Hohenkammer) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen, ferner sollen Sie einen bestimmten Antrag stellen und die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel angeben. Der Klageschrift sollen Sie diesen Bescheid in Urschrift oder in Abschrift beifügen. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Sie Abschriften für die übrigen Beteiligten beifügen.

2. Wenn Sie unmittelbar Klage erheben:

Die Klage müssen Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieses Bescheids bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht in München, Postfachanschrift: Postfach 200543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30 in 80335 München, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erheben. In der Klage müssen Sie den Kläger, den Beklagten (Gemeinde Hohenkammer) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen, ferner sollen Sie einen bestimmten Antrag stellen und die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel angeben. Der Klageschrift sollen Sie diesen Bescheid in Urschrift oder Abschrift beifügen. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Sie Abschriften für die übrigen Beteiligten beifügen.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl S. 390) wurde im Bereich des Kommunalabgabenrechts ein fakultatives Widerspruchsverfahren eingeführt, das eine Wahlmöglichkeit eröffnet zwischen Widerspruchseinlegung und unmittelbarer Klageerhebung. Für mehrere gemeinsame Adressaten eines Bescheids setzt die unmittelbare Klageerhebung die Zustimmung aller Betroffenen voraus.
- Die Widerspruchseinlegung und Klageerhebung in elektronischer Form (z.B. durch E-Mail) ist unzulässig.
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührevorschuss zu erheben.

Zählerwechsel

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass unsere Bauhofmitarbeiter ab ca. Mitte Januar unterwegs sind, um die Wasserzähler zu wechseln, deren Eichzeit von 6 Jahren abgelaufen ist.

Wir bitten Sie, die Wechsel durchführen zu lassen. Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob es sich tatsächlich um einen unserer Mitarbeiter handelt,

können Sie sich den Dienstausweis des Kollegen zeigen lassen oder sich im Rathaus unter 08137/938517 (Frau Luginer) rückversichern.

Wenn der Kollege Sie nicht antreffen sollte, wird er Ihnen einen Zettel mit seiner Handynummer hinterlassen. Wir bitten Sie, sich zeitnah zwecks Terminvereinbarung mit ihm in Verbindung zu setzen.

Haus oder Grundstück verkauft bzw. übergeben?

Mitteilung der Gemeinde Hohenkammer

Bei Übergabe bzw. Verkauf eines Hauses oder Grundstückes kommt es immer wieder zu Missverständnissen.

Bitte teilen Sie uns den Verkauf bzw. die Übergabe Ihres Hauses mit. Vom Finanzamt bekommt die Gemeinde oft erst nach vielen Monaten eine Mitteilung über den neuen Eigentümer.

Die Grundsteuer wird gemäß § 9 des Grundsteuergesetzes generell nach den Verhältnissen am 1. Januar festgesetzt. Wird ein Haus bzw. Grundstück während des Jahres verkauft oder übergeben, so ist der bisherige

Eigentümer für das komplette Jahr verantwortlich für die Bezahlung der Grundsteuer. Erst zum 1. Januar des Folgejahres wird der Käufer steuerrechtlich Eigentümer und erhält einen neuen Grundsteuerbescheid.

Die Gebührenbescheide für Müllabfuhr, sowie Wasser und Abwasser hingegen werden von der Gemeinde auch unter dem Jahr geändert, sofern sie davon in Kenntnis gesetzt wird.

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Luginger und Frau Neumeier-Gastl unter Telefon 08137/9385-17 oder 9385-18 gerne zur Verfügung.

Änderungen von Bankverbindungen

Falls sich Ihre Bankverbindung ändert bitten wir Sie, uns die neue Bankverbindung spätestens 2 Wochen vor Fälligkeit der Forderungen schriftlich mitzuteilen. Spätere Änderungsmitteilungen können wegen des SEPA-Lastschriftverfahrens nicht berücksichtigt werden. Bitte geben Sie die PK-Nummer, Kontoinhaber und Datum der Änderung mit an.

Virusinfektion bei Hasen und Kaninchen

Bei einem Kaninchen aus Hohenkammer wurde die Virusinfektion RHD2 festgestellt.

Die RHD-Infektion ist eine Virusinfektion, die unter Kaninchen und Hasen hoch ansteckend ist und innerhalb von Stunden akut zum Tod führen kann. Überleben können nur sehr wenige Kaninchen, welche dann den Virus ausscheiden und andere Kaninchen gefährden können. Es gibt zwei

verschiedene Formen: RHD 1 und RHD 2. Gegen die erste Form wird schon seit einigen Jahren geimpft, gegen die zweite sind erst seit kurzem Impfstoffe verfügbar.

Mit folgendem Link zur ständigen Impfkommision der Veterinäre können Sie sich zu dem Impfstoff informieren

https://www.fli.de/de/kommissionen/stiko-vet/mitteilungen/mitteilung-einzelansicht/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=536&cHash=41d67ebf1a5ec196115bc7b7ec79746c

Nähere Auskünfte können Sie bei allen Tierärzten oder beim Veterinäramt Freising erhalten.

Hinweis für alle Tierhalter

Laut Verordnung zum Schutz gegen die Verschleppung von Tierseuchen im Viehverkehr (Viehverkehrsverordnung - ViehVerkV) muss die Haltung für die aufgeführten Tiere angezeigt werden:

§ 26 Anzeige und Registrierung

Wer Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Einhufer, **Hühner**, Enten, Gänse, Fasane, Perlhühner, Rebhühner, Tauben, Truthühner, Wachteln oder Laufvögel halten will, hat dies der zuständigen Behörde oder einer von dieser beauftragten Stelle **vor Beginn** der Tätigkeit unter Angabe seines Namens, seiner Anschrift und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt voraussichtlich gehaltenen Tiere, ihrer Nutzungsart und ihres Standortes, bezogen auf die jeweilige Tierart, anzuzeigen. Änderungen sind unverzüglich **anzuzeigen**.

Die zuständige Behörde ist für Hohenkammer das Landratsamt Freising, Veterinäramt (Tel. 08161/600-123). Von dort erhalten Sie auch die erforderlichen Informationen und Formulare.

Der kurze Draht zur Landwirtschaftlichen Pflegekasse

Unter der Telefonnummer 0561 785-2033 startet die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) zum 1. Dezember einen verbesserten Telefonservice für die in Bayern wohnenden Versicherten der Landwirtschaftlichen Pflegekasse (LPK) und deren Angehörige. Die LPK möchte ihnen damit das Leben erleichtern.

Der schnelle Griff zum Telefonhörer kann Behördengänge ersetzen, wenn Anrufer am anderen Ende der Leitung auf qualifizierte Ansprechpartner treffen. Besonders wichtig ist diese Möglichkeit der Kontaktaufnahme für Menschen, die nicht mehr mobil sind. Aber auch für Angehörige von Pflegebedürftigen kann ein guter Telefonservice hilfreich sein. Für sie ist es oft schwierig, das Haus zu verlassen,

wenn sie für diese Zeit den Pflegebedürftigen alleine lassen oder eine Ersatzkraft besorgen müssen. „Es ist uns wichtig, unsere Erreichbarkeit und den Service am Telefon für unsere Mitglieder stets zu verbessern“, erklärt Martin Empl, Vorstandsvorsitzender der SVLFG. „Ab Dezember werden deshalb alle Anrufe in unser neues Telefonservicezentrum geleitet. Dort arbeiten ausschließlich ausgebildete Mitarbeiter der LPK, die sofort kompetent Auskunft geben können. Sie beantworten Fragen und kümmern sich um die Anliegen der Versicherten, ohne dass die Telefongespräche wie bisher erst über Telefonzentralen zu den zuständigen Sachbearbeitern weitervermittelt werden müssen“, so Empl.

Abgrenzen möchte sich die LPK von Callcentern mit weniger qualifizierten Hotline-Arbeitskräften. „Unsere Telefone sind durchweg mit erfahrenen Mitarbeitern besetzt, die sämtliche Fragen rund um die gesetzliche Pflegeversicherung beantworten können und unseren Versicherten wie gewohnt mit Rat und Hilfe zur Seite stehen. Das gilt auch bei Rückfragen zu Bescheiden oder anderen Schreiben der LPK“, versichert Martin Empl. Das Angebot ist derzeit noch regional auf Bayern begrenzt. Die neue Servicenummer 0561 785-2033 ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.00 Uhr sowie freitags von 8.00 bis 13.00 Uhr besetzt.

Die Servicenummer steht ab Dezember auf allen Schreiben der LPK an Pflegebedürftige und Pflegepersonen mit Wohnort in Bayern und ist zu finden unter www.svlf.de > Leistung > Leistungen der Pflegeversicherung. SVLFG

Bekanntmachung

Kostenlose Rentenberatung im Landratsamt Freising

Im staatlichen Versicherungsamt - Landratsamt Freising – finden die Rentensprechertage wie bisher jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat statt.

Am 03.01.2018 findet keine Beratung statt. Zusätzlicher Termin ist der 10.01.2018.

**Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter der
kostenfreien Telefonnummer 0800 6789 100
von 8.30 bis 12.00 Uhr unter Angabe der Versicherungsnummer**

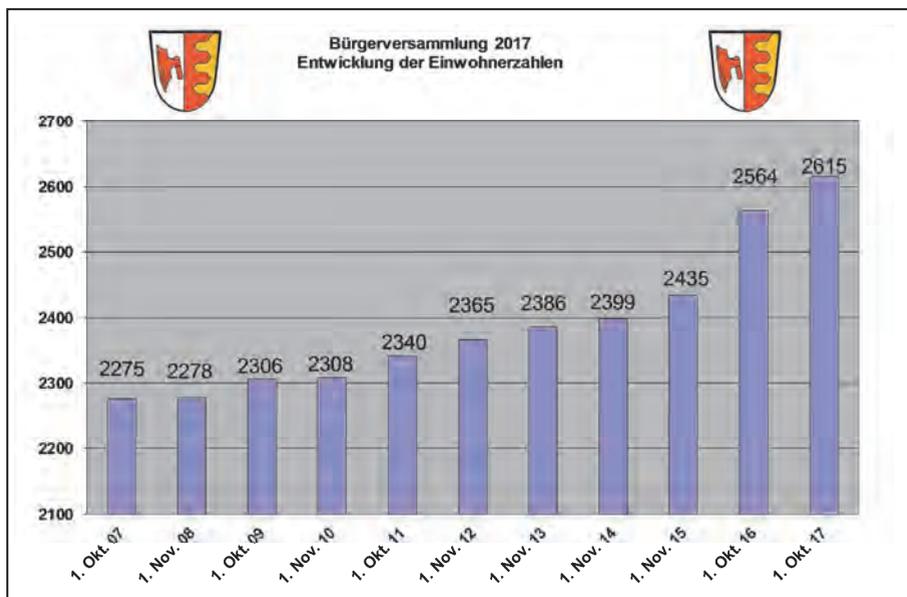
Zum Termin bitte Personalausweis oder Reisepass und alle Rentenversicherungsunterlagen mitbringen.

Gemeinde Hohenkammer - Rentenstelle -

Auszug aus den Bürgerversammlungen am 25.10.2017 in Schlipps und am 26.10.2017 in Hohenkammer

Die letzten Bürgerversammlungen waren am 26.10.2017 in Hohenkammer und am 25.10.2017 in Schlipps

Statistische Zahlen aus dem Einwohnermeldeamt



Hauptwohnsitz zum	01.10.2017	2615	(Vorjahr 2564)
Ausländische Mitbürger zum	01.10.2017	388	Vorjahr: 347
Insgesamt 40 Nationalitäten		(Vorjahr 39) = 14,83 %	
Größte Nationengruppe:		(1. Rumänien mit 76),	
		(2. Ungarn 42),	
		(3. Polen 40),	
		(4. Bulgarien 33),	
		(5. Slowakei 23), dies sind EU-Bürger.	

Altersstruktur der Hohenkammer

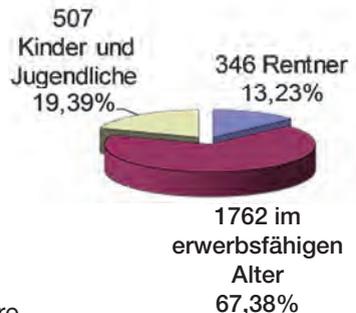
Rentner/Pensionäre (ab 65) am 01.10.2017
346 Personen.

Im erwerbsfähigen Alter (18-65) am 01.10.2017
1762 Personen

Kinder und Jugendliche (0-18) am 01.10.2017
507 Personen

Einwohner männlich: 1365 weiblich: 1250

Altersdurchschnitt der Bevölkerung ca. 40,55 Jahre



Geburten	01.01. bis 01.10.17 - 25	2016 - 29 gesamt
Sterbefälle	01.01. bis 01.10.17 - 13	2016 - 20 gesamt
Eheschließungen	01.01. bis 01.10.17 - 9 und 2 auswärts	2016 - 15 gesamt

Gemeinderatssitzungen

Seit der letzten Bürgerversammlung am 05. und 06.10.2016 wurden 19 Gemeinderatssitzungen und 10 Beiratssitzungen abgehalten.

Bericht zum Haushalt 2017

Der Haushalt 2017 wurde in der Sitzung am 04.04.2017 verabschiedet. Er sieht Ausgaben und Einnahmen in Höhe von **5.602.850,- €** im Verwaltungshaushalt und **1.214.700,- €** im Vermögenshaushalt vor.

Der Gesamthaushalt 2017 beträgt **6.817.550,- €** (in Einnahmen und Ausgaben).

Die Hebesätze sind:

- Grundsteuer A 290 v. H.
- Grundsteuer B 295 v. H. damit mit die günstigsten im Landkreis Freising.
- Gewerbesteuer 295 v. H.

Die Gemeinde Hohenkammer erhält 2017 keine Schlüsselzuweisung vom Freistaat Bayern.

Haushaltsvergleich

Das Haushaltsvolumen, d.h. die Summe der Einnahmen und Ausgaben von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt hat sich gegenüber den Vorjahren wie folgt verändert:

	Ansatz 2017	RE 2016	RE 2015	RE 2014
Verwaltungs-Haushalt	5.602.850,00	4.998.405,33	5.545.451,04	5.031.237,07
Vermögens-Haushalt	1.214.700,00	5.038.107,75	4.426.815,54	7.175.037,56
Gesamt	6.817.550,00	10.036.513,08	9.911.682,05	12.206.274,63

Haushaltsüberblick

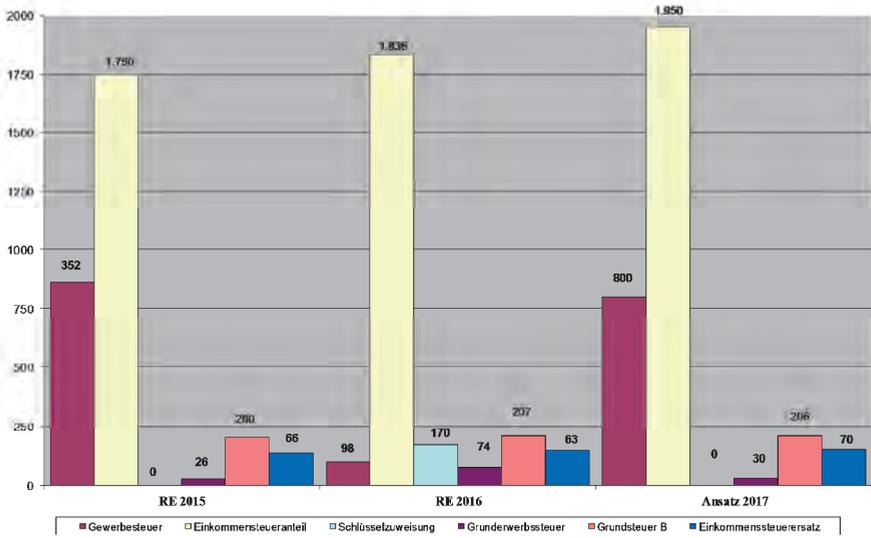
Wichtigsten Einnahmen und Ausgaben:

Bezeichnung:	Haushaltsansatz 2017 €	Ergebnis der Jahresrechnung 2016 €	Ergebnis der Jahresrechnung 2015 €
E i n n a h m e n			
Grundsteuer B	206.000,-	206.562,91	200.454,45
Gewerbsteuer	800.000,-	98.188,90	861.435,47
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.950.000,-	1.836.373,-	1.749.226,-
Schlüsselzuweisungen vom Land	0,-	170.328,-	0,-
Sonst. Zuweisungen vom Land (Anteil Grund- erwerbsteuer Art. 8 FAG)	30.000,-	73.603,26	26.662,45
Einkommensteuer- ersatzleistungen	150.000,-	145.041,-	134.666,-
A u s g a b e n			
Gewerbsteuerumlage	198.800,-	18.706,-	209.745,-
Allgemeine Umlagen an Gemeinden u. Gemeinde- verbände (Kreisumlage)	1.350.000,- (47,9 %)	1.014.531,59 (47,9 %)	1.709.864,75 (47,9 %)



Bürgerversammlung 2017

Die Entwicklung der wichtigsten Einnahmen
von 2015 bis 2017 in 1000 €



Bekanntgabe der vorläufigen Jahresrechnung 2016 gemäß Art. 102 Abs. 2 Gemeindeordnung

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamthaushalt
Ansatz:	5.357.950,00 €	2.046.500,00 €	7.404.450,00 €
Ergebnis:	5.545.451,04 €	5.038.107,75 €	10.036.513,08 €

Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 649.577,25 €.

Die Gemeinde Hohenkammer ist im kommunalen Haushalt schuldenfrei.

Der Stand der Geschäftsbesorgungsverträge sieht wie folgt aus:

Der Geschäftsbesorgungsvertrag für den Kauf des Gasthofs Alte Post ist zum 28.02.2017 zurück bezahlt und abgewickelt worden.

Der Geschäftsbesorgungsvertrag für das Baugebiet Oberfeld hat zum 01.01.2017 einen Saldo von -335,42 €.

Der Geschäftsbesorgungsvertrag bei der BLE zur Finanzierung Haus ist getilgt und gekündigt.

Der Rücklagenstand der Gemeinde Hohenkammer zum 31.12.2016 beträgt 2.355.043,25 Euro.

Ausgaben des Verwaltungshaushalts: 2017

Schulen

Grundschule	130.400,- € / 92 Schüler	ca. 1417,- €
• Mittelschule	82.690,- € / 23 Schüler	ca. 3565,- €
Schülerbeförderung		ca. 43.600,- €
(Zuschuss für Schülerbeförderung)		ca. 28.000,- €

Ab der 5. Klasse gehen die Schüler nach

Zolling	- M-Zug	9 Schüler
Imma Mack	- Realschule	2 Schüler in Eching
Theresia-Gerhardinger	- Realschule	40 Schüler in Weichs
Vinzenz von Paul	- Realschule	7 Schüler in Indersdorf
Karl Meichelbeck	- Realschule	2 Schüler in Freising
Gute Änger	- Realschule	10 Schüler in Freising

Realschule gesamt

Schüler 70 = 47.95 %

Gymnasium

Schüler 53 = 36.30 %

(Camerloher: 16 Dom: 21 Hofmiller: 16)

Mittelschule

(23 Allershausen) = 15.75%

Musikschule:

Die Gemeinde Hohenkammer fördert die musikalische Ausbildung von 60 Kindern im Gemeindegebiet mit einem Beitrag von rund 15.500,- € bei der Musikschule Ampertal.

Abschluss der Sanierung der Innenbeleuchtung in der Schule und MZH

Für die Erneuerung der Beleuchtung in der Grundschule Hohenkammer gab die Gemeinde 103.673,- Euro aus. Die Erneuerung wurde mit 40 % (= 41.469,- Euro) vom Bund bezuschusst.

Für die Energetische Sanierung der Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung gab die Gemeinde 42.168,- Euro aus. Der Bundeszuschuss war 35 %, somit 14.758,- Euro.

Durch die energetische Sanierung der Beleuchtung werden 516 Tonnen CO₂ eingespart und durch die energetische Sanierung des Raumlufttechnikgerätes werden 2.653 Tonnen CO₂ eingespart.

Haus des Kindes:

Einnahmen geplant 787.800,- €

Ausgaben geplant 957.550,- €

Derzeit sind im Haus des Kindes 19 Mitarbeiterinnen (Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen) beschäftigt. Dazu kommen noch 3 Reinigungskräfte.

Zum Betreuungsjahr 2017/2018 ist das Haus des Kindes gut belegt.

Die Anmeldezahlen stellen sich derzeit wie folgt dar: genehmigte Plätze 160

26 Kinder im Krippenalter von 1-3 Jahren

60 Kinder im Kindergartenalter 3-6 Jahre (3 Kinder aus anderer Gemeinde)

21 Kinder in der Vorschulgruppe und
44 Kinder im Hort (davon 5 Kinder aus einer anderen Gemeinde.)
151 Kinder gesamt im Haus des Kindes, davon 17 mit Migrationshintergrund.

Pfarrkindergarten:

Zuschüsse der Gemeinde	geplant	72.600,- €
Zuschüsse des Freistaates	geplant	72.600,- €
davon Defizitausgleich durch Gemeinde		30.000,- €

Die Anmeldezahlen im Pfarrkindergarten stellen sich wie folgt dar: genehmigte Plätze 55.

43 Kinder im Kindergarten davon 3 Kinder unter 3 Jahren und 1 Integrationskind.

Kinder aus der Gemeinde Hohenkammer, die in anderen Gemeinden betreut werden

Derzeit befinden auch einige Kinder aus der Gemeinde Hohenkammer in Einrichtungen außerhalb der Gemeinde. Die Gemeinde Hohenkammer zahlte 2016 inklusive der weitergereichten Zuschüsse ca. 29.380,- Euro an andere Gemeinden.

Jugendtreff

Die Ausgaben der Gemeinde Hohenkammer für den Jugendtreff belaufen sich auf rund 35.000,- Euro pro Jahr.

Bücherei

Wie bereits in den letzten Jahren unterstützte die Gemeinde Hohenkammer die Bücherei finanziell bei der Medienbeschaffung und den Defizitausgleich. Die Kostenübernahme betrug für das Jahr 2016 - 4173,- Euro. Die Bücherei wird ehrenamtlich betrieben und kann an 3 Tagen in der Woche besucht werden. Es stehen ca. 5000 Medien zur Verfügung, 4433 Medien wurden 2016 ausgeliehen.

Abwasserbeseitigung (Kanal)

Einnahmen 2016 (Ansatz) ca. 210.300,- € – Ausgaben geplant: ca. 199.400,- €. Die Einleitungsgebühr für Abwasser beträgt **pro m³ 1,49 €**.

Die Gemeinde beauftragte die Fortschreibung der Globalberechnung für den Kanal bei der Kommunalberatung - Radlbeck.

In den Gutachten wurden die Herstellungsbeitragssätze und die Gebührenbedarfsberechnung neu berechnet.

Bei den Herstellungsbeiträgen ergeben sich folgende Veränderungen:

Neuer Beitragssatz ist **1,36 Euro** pro Quadratmeter Grundstücksfläche.

Alter Beitragssatz war: 1,26 Euro.

Neuer Beitragssatz ist **14,15 Euro** pro Quadratmeter Geschossfläche

Alter Beitragssatz war: 14,50 Euro.

Grund für die leichte Verschiebung ist die aktualisierte Kostenverteilung auf die Bereiche Niederschlags- und Schmutzwasser auf der Aufwands- und der Zuwendungsseite sowie die Fortschreibung der Grundstücks- und Geschossflächen.

Der Gebührensatz pro Kubikmeter Abwasser bleibt unverändert bei 1,49 Euro. Die Gemeinde Hohenkammer erhebt keine gesonderte Niederschlagswassergebühr.

Wasserversorgung: Trinkwasser

Einnahmen 265.000,- € (geplant 2017)

Ausgaben 313.200,- € (geplant 2017)

Der Wasserpreis pro m³ beträgt seit dem 01.01.2014 - **1,26 € +7% Mwst = 1,35 €**.

Geplante Investitionen im Haushalt 2017

50.000,- € Neue Schutzanzüge für die FFW-Hohenkammer

7.000,- € Erwerb einer Putzmaschine für die MZH

20.000,- € Tiefbaumaßnahmen Allgemein

65.000,- € Erwerb einer Phosphatfällanlage für die Kläranlage

7.000,- € Erneuerung der PH – Messung Kläranlage

25.000,- € Zuschuss Sanierung der Friedhofsmauer

350.000,- € Sondertilgung des Geschäftsbesorgungsvertrages BLE für Haus des Kindes

10.000,- € DSL – Ausbau

60.000,- € Neue Bauhofhalle

320.000,- € Umlegung einer Wasserleitung in die B13

30.000,- € Herstellung von Ausgleichsflächen

150.000,- € Kapitalbeteiligung Hohenkammer Immobilien GmbH Co.KG

Neue Schutzanzüge für die FFW-Hohenkammer

Der Gemeinderat beschloss, 54 neue Schutzanzüge S Gard Ultimate bei der Firma Sturm zum Preis von **72.100,- €** zu bestellen.

Beschlussfassung zum Kauf eines LF20 Kat-S Feuerwehrfahrzeuges für die FFW-Schlipps

Der Gemeinderat beschloss, den Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges für die FFW-Schlipps im Haushalt 2018 einzustellen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, die nötigen Schritte für die europaweite Ausschreibung zu veranlassen. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 350.000,- Euro. Es wird erwartet, dass das Fahrzeug mit rund 88.000,- Euro vom Freistaat Bayern gefördert wird.

Erwerb einer neuen Putzmaschine für die MZH

Die 33 Jahre alte Putzmaschine wurde durch eine neue Kärcher B40 der Firma Endress ersetzt, der Kaufpreis beträgt 6150,- €.

Erwerb einer Fällmitteldosieranlage (Phosphatfällanlage) auf der Kläranlage im OT Egghausen

Der Gemeinderat beauftragte bei der Firma Quandos GmbH in Moosburg den

Neubau einer Phosphatfällanlage zum Preis von 42.253,- €. Auch die PH-Messung auf der Kläranlage wurde erneuert, der Preis hierfür lag bei 7.000,- €.

Neue Unterstellhalle für Fahrzeuge

Auf dem Gelände der Kläranlage bzw. des Bauhofes wird eine neue Unterstellhalle der Firma Dausch Hallen errichtet. Der Preis für die Halle beträgt 54.000,- € zuzüglich der Erdarbeiten.

Umlegung einer Wasserleitung in die B13

Die Umlegung war erforderlich, da die Leitung auf privatem Grund verlief und eine Grundbuchamtliche Sicherung nicht möglich war und die privaten Grundbesitzer erheblich beeinträchtigt wurden. Der Auftrag für die Verlegung der Wasserleitung ging an die Firma Strabag aus Regensburg zum Preis von rund 255.000,- €.

Herstellung von Ausgleichsflächen in der Nähe des neuen REWE-Marktes

Die Gemeinde Hohenkammer schafft Ausgleichsflächen für den REWE-Markt. Die Kosten werden hierfür von der Firma Konzeptbau getragen. Ein Teil der Ausgleichsfläche wird auf das Ökokonto der Gemeinde Hohenkammer gebucht. Im Haushalt sind hierfür 30.000,- € eingestellt.

Kapitalbeteiligung an der Hohenkammer Immobilien GmbH Co.KG

Die Gemeinde Hohenkammer hat die Kapitalbeteiligung an der Hohenkammer Immobilien GmbH Co.KG für den Umbau der Alten Post um 500.000,- € aufgestockt.

Baugebiet Oberfeld

Im Baugebiet Oberfeld wurden die Bauabschnitte 1 und 2 verkauft. Der Bauabschnitt 3 wird erst später erschlossen.

Im Bauabschnitt 1 und 2 wurde die Asphaltfeinschicht aufgebracht. Die Kosten belaufen sich auf rund 85.000,- € plus Ing. Honorar. Die Baumpflanzungen werden im Frühjahr durchgeführt.

Einkaufsmarkt in Hohenkammer

Mit der Fertigstellung und Eröffnung des neuen REWE-Marktes am 28. Juni 2017 ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der kommunalen Daseinsvorsorge in Hohenkammer erreicht worden. Es ist gelungen, nicht nur in Steine zu investieren, sondern die Lebensverhältnisse vor Ort zu verbessern.

Die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Bürger sind verschieden, aber eine Gemeinde ist nur dann attraktiv, wenn vieles, was liebens- und lebenswert erscheint, auch geboten wird. Es ist deshalb ein Gebot der Daseinsvorsorge, für entsprechende Einkaufsmöglichkeiten vor Ort zu sorgen.

Deshalb hat der Gemeinderat mit großem Einvernehmen die Weichen für einen Lebensmittelmarkt gestellt.

Es ist erfreulich, dass mit dem Einkaufsmarkt auch über 30 neue Arbeitsplätze

ze geschaffen wurden. So haben sich für Angestellte samt ihren Familien neue Zukunftsperspektiven eröffnet.

Lebensmittel verkaufen sich heute nicht mehr von selbst. Die Kundinnen und Kunden erwarten, kompetent, zuvorkommend und schnell bedient zu werden, sie achten darauf, ob das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Auch die Herkunft der Produkte spielt eine immer größere Rolle. Alles von REWE-Regional kommt unmittelbar aus der Region, von Erzeugern und Herstellern, die man kennt und die hier oft schon lange ansässig sind. Die regionale Herkunft sorgt für kurze Transportwege und schont die Umwelt.

Die Firma Konzeptbau errichtete für die REWE-Handelsgesellschaft den Einkaufsmarkt in der Eisfeldstraße 5. Es ist ein Vollsortimenter mit 1200 m² Verkaufsfläche und 400 m² Getränkemarkt. Für den Markt wurden 90 Stellplätze hergestellt und zur besseren Verkehrsanbindung wurde auch eine Abbiegespur an der B13 gebaut.

Kommunale Verkehrsüberwachung

Die Gemeinde Hohenkammer ist Mitglied bei der Kommunalen Verkehrsüberwachung; es wird der fließende und an bestimmten Bereichen auch der ruhende Verkehr überwacht.

Aufstellung Verkehrsüberwachung Oktober 2016- August 2017

Messstellen:		Überschreitungen	durchschnittliche Beanstandungsquote
St 2054/ Freisinger Str.	9 Messungen	770	12,72% (Vorjahr 15,32)
B 13 Hauptstr.	4 Messungen	654	6,25%
Herschenhofen	1 Messung	105	15,30%
Petershauser Str.	6 Messungen	361	13,13%
Eglhausen	8 Messungen	1123	9,06%
Deutldorf	4 Messungen	66	30,58%
B 13 Münchner Str.	6 Messungen	453	14,20%
Oberwohlbach	1 Messung	2	5,40%
Untermarbach	1 Messung	3	3,50%
Schule	2 Messungen	3	5,45%
Unterwohlbach	1 Messung	0	0,00%
B 13 Brückenweg	5 Messungen	2253	21,58%

Höchstgeschwindigkeiten

Juli 2017 Brückenweg	93 km/h
Juni 2017 Brückenweg	LKW 80 km/h
April 2017 St2054 Freisinger Str.	104 km/h
Januar 2017 Deutldorf	102 km/h

Aktion Saubere Landschaft

Einen herzlichen Dank an die vielen freiwilligen Helfer, die am 01.04.2017 bei der Aktion Saubere Landschaft mitgewirkt haben. Bei dem Arbeitseinsatz wurden Wegränder und Straßengräben im ganzen Gemeindegebiet gesäubert.

Ferienprogramm

Unter der Regie von Frau Susanne Hartmann gab es auch in diesem Sommer wieder ein spannendes, abwechslungsreiches Ferienprogramm für unsere Kinder. Insgesamt gab es viele Anmeldungen und tolle Veranstaltungen. An dieser Stelle danke ich, auch stellvertretend für die Eltern, den Initiatoren und allen Betreuern für ihre Ideen und ihren unermüdlichen Einsatz für unserer Kinder.

Asylbewerber im Landkreis Freising

Aktuell befinden sich 2085 Asylbewerber im Landkreis Freising. Diese sind in 22 von 24 Gemeinden untergebracht.

Aktuell sind 783 bleibeberechtigte Personen untergebracht. Die Bleibeberechtigten stammen zum Großteil aus Afghanistan (205 Personen), Syrien (146 Personen) und Eritrea (101 Personen).

Aktueller Stand in Sachen „Fehlbeleger“: dies sind Personen, die nach der Anerkennung als Flüchtlinge die Unterkünfte verlassen müssten. Da jedoch kaum freier Wohnraum im Landkreis zur Verfügung steht, bleiben Sie vorläufig in den Unterkünften.

37% der Fehlbeleger sind jünger als 20 Jahre, 46% sind zwischen 20 und 35 Jahre alt.

Die Bleibeberechtigten verweilen nach aktuellem Stand 12 bis 24 Monate in den Unterkünften, bis sie eine eigene Wohnung finden.

Die Unterbringung erfolgt in 74 dezentralen Unterkünften und 3 Gemeinschaftsunterkünften.

Die Prognose des Landratsamtes ist, dass ca. 1200 Personen dauerhaft hierbleiben werden. Bis auf weiteres bleiben Bleibeberechtigte, die keine Wohnung finden können, auf Staatskosten in den Unterkünften.

Wie es hier langfristig weiter gehen soll, ist noch offen. Ungeklärt ist, wie es mit den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die dem Jugendbereich entwachsen sind, weitergeht.

In der Gemeinde Hohenkammer leben 60 Personen, davon 10 in Hohenkammer und 50 im Gewerbegebiet Eglhausen.

Im Helferkreis Asyl betreuen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus der Gemeinde die bei uns untergekommenen Asylbewerber. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich hier einbringen. Es ist sicher auch ihnen zu verdanken, dass es keine größeren Probleme mit den zu uns gekommenen Menschen gibt. Vieles musste bei Behörden und Ämtern erledigt werden. Allen, die hier mitarbeiten, meinen herzlichen Dank.

Alte Post

Zur Nutzung der Alten Post hat der Gemeinderat folgende Beschlüsse gefasst: Das Kellergeschoss ist für eine gemeindliche bzw. vereinsmäßige Nutzung im weiteren Sinne vorgesehen. Die genaue Nutzung ist noch festzulegen.

Die Alte Post wird im Übrigen zu einem Boardinghaus umgebaut. Hierfür sind das gesamte EG und das 1. und 2. Obergeschoss in die Planung mit einzu-

beziehen. Im Dachgeschoss ist eine Wohnung geplant. Eine Gastwirtschaft ist nicht vorgesehen.

Die Planungsarbeiten werden zurzeit betrieben und im Haus werden der Brandschutz, die Elektroanlagen und die Heizung untersucht und geprüft.

Verabschiedung von Herrn Robert Huber aus dem Gemeinderat und Vereidigung von Frau Gabriele Wilde als Gemeinderätin

In der Gemeinderatssitzung am 25.04.2017 wurde Herr Robert Huber aus dem Gemeinderat verabschiedet. Herr Huber war 6 ½ Jahre Mitglied im Gemeinderat. Für seine konstruktive, sachliche und engagierte Arbeit als Gemeinderat gebührt ihm mein herzlicher Dank.

Frau Gabriele Wilde wurde in der Gemeinderatssitzung am 09.05.2017 vereidigt. Ich heiße sie herzlich willkommen und freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Hohenkammer in der NS-Zeit – Namen statt Nummern – Lebensgeschichten aus dem dörflichen Widerstand

Vom 27. Oktober bis 08. November fand im Schloss Hohenkammer eine Ausstellung über vier Lebensgeschichten von Bürgern aus Hohenkammer statt, die sich gegen die NS-Herrschaft auflehnten. Vorgestellt werden die Lebensgeschichten von

Herrn Thomas Held und Herrn Thomas Groß durch Herrn Karl Strauß,

Herrn Anton Held durch Frau Nina Augustin,

Herrn Korbinian Geisenhofer durch Frau Sabine Gerhardus.

In Zeiten, in denen nationalsozialistisches Gedankengut wieder Raum gewinnt, ist der Blick in die Geschichte besonders wichtig.

Zuschneiden von Hecken und Sträuchern

Ich bitte alle Haus- und Grundbesitzer, überhängende Äste und Zweige, die in Gehwege und Fahrbahnen ragen, zurück zu schneiden.

Auch bitte ich Sie, im Winter der Räum- und Streupflicht nach zu kommen.

20 Jahre Selbständigkeit

Am 1. Januar 2018 kann die Gemeinde Hohenkammer das Wiedererreichen der Selbständigkeit vor 20 Jahren feiern. Für das lange angestrebte Ziel, der Selbstständigkeit und der Selbstverwaltung der Gemeinde nach 20-jähriger VG-Mitgliedschaft, habe ich auch persönlich mit ganzem Einsatz gekämpft.

Nach einem durchgeführten Bürgerentscheid und dem Beschluss des Bayerischen Landtags wurde die Gemeinde Hohenkammer am 01.01.1998 aus der VG Allershausen entlassen. Durch die bürgerfreundliche und bürgernahe Verwaltung vor Ort können viele Abläufe schneller, effektiver und zeitnah umgesetzt werden. Dies wirkte sich auch sehr positiv auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde aus. Heute wäre so eine Mitgliedschaft kaum mehr denkbar.

Anlage von Blühflächen für Bienen und Insekten

Auf die Bitte von Imkern legte die Gemeinde eine Fläche von einigen hundert m² am REWE-Markt als Blühfläche an. Wir unterstützen damit die Lebensgrundlagen von Bienen. Ich bitte die Bürger, wenn möglich auch Pflanz- und Blühflächen für die einheimischen Bienen und Insekten zu schaffen.

Ich richte meinen herzlichen Dank an

- alle Bürgerinnen und Bürger für ihre gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde und für ihre pünktlichen Zahlungen und persönlichen Leistungen,
- an die Damen und Herrn des Gemeinderats für die gute Zusammenarbeit,
- an alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre sehr gute Arbeitsleistung,
- an die Glonnboten-Redaktion,
- an alle Vereine für ihre geleistete Arbeit, besonders im Jugendbereich.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die ehrenamtlich arbeiten und sich für unsere Mitbürger engagieren – ohne Sie wäre vieles in der Gemeinde nicht möglich und unsere Gemeinde damit ärmer.

Mein Dank geht

- an die kirchlichen Mitarbeiter,
- an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schule,
- an die Kindergärten für die großartige Kinderbetreuung im (Pfarrkindergarten und im Haus des Kindes),
- an die Nachbarschaftshilfe für Ihren großartigen Einsatz bei großen und kleinen Nöten,
- an die Seniorentreffleitungen in Hohenkammer, Schlipps und Niernsdorf,
- im Bereich der Kultur: Hier stellvertretend an den Treffpunkt Kultur Hohenkammer,
- an die Blasmusik Hohenkammer für die großartige musikalische Bereicherung,
- an die Presse für die umfangreiche und faire Berichterstattung.

Zum Abschluss möchte ich nochmals allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern recht herzlich danken für ihr Entgegenkommen, ihr Mitwirken und besonders für ihr Vertrauen zu meinen Mitarbeitern und auch zu mir persönlich.

Ich verbinde damit den Wunsch, dass dies auch weiterhin so bleibt, denn nur in einem verständnisvollen Miteinander kann unsere Gemeinde so liebenswert bleiben, wie sie ist, seien Sie uns weiter hin gewogen.

Ihnen allen und ihren Familien wünsche ich Gesundheit und viel Glück für alles Kommende.

Herzlichen Dank.

Fahrplanerganzung Bus 616

Ab **Montag, den 16.10.2017** startet die Fahrt 12.05 ab Allershausen, Glonnterrassen bis Freising (S) bereits um 12.00 Uhr an der Haltestelle Hohenkammer, Münchner Straße. Zudem wird diese Fahrt sowie die Fahrt 12.22 Uhr ab Freising (S) nach Allershausen nicht mehr nur an Schultagen, sondern generell von Mo-Fr angeboten. Neu hinzu kommt zudem eine neue Fahrt von Mo-Fr um 11.08 Uhr ab Allershausen, Glonnterrassen über Eglhausen Lerchenweg, Schlipps, Deutldorf, Unterwohlbach, Oberwohlbach nach Hohenkammer, Münchner Straße. Im Anschluss führt der Bus die oben genannte Fahrt 12.00 Uhr an der Haltestelle Hohenkammer, Münchner Str. nach Freising (S) durch.

Einzelheiten bitten wir dem neuen Fahrplan zu entnehmen, der im Internet unter www.mvv-muenchen.de und an den Haltestellen bekannt gegeben ist.

Erneuerung Dorfstraße Schlipps

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass das Abfräsen und Erneuern der Verschleschicht von ca. 100m Dorfstr. in Schlipps (Ortseinfahrt bis Sperrer/Kratzer) an die Maßnahme Deckenbau Baugebiet Oberfeld angehangen wird. Die Kosten belaufen sich auf ca. 15.000,00 € zzgl. Ing. Honorar.

Pfarrkindergarten

Antrag der Kirchenverwaltung Hohenkammer auf Übernahme des Defizits für den Pfarrkindergarten St. Johannes für das Betreuungsjahr 2016/2017. Der Gemeinderat beschloss die Übernahme des Defizites für den Pfarr-

kindergarten 2016/2017 in Höhe von 20.451,98 €. Der Fehlbetrag im Jahr 2016/2017 belief sich auf 30.903,96 €. Entsprechend der gültigen Defizitvereinbarung übernimmt die Gemeinde Hohenkammer 10.000,00 € und den verbleibenden Betrag trägt die Gemeinde Hohenkammer mit einem 50% Anteil.

Das II. Förderverfahren zum DSL Ausbau Verfahren für die Gemeinde Hohenkammer wurde 2017 beantragt

Der erste Bauabschnitt des Leitungsgebundenen DSL Ausbau wurde abgeschlossen.

Für die Ortsteile Dörnbach, Pelka, Haberhof, Waltenhofen und Riedhof ist ein neuer Förderantrag zum DSL-Ausbau durch die Gemeinde Hohenkammer gestellt, dieser soll nach der Genehmigung dann auch zeitnah umgesetzt werden.

Vorstellung der eingegangenen Angebote durch Herrn Rabiger, Fa. Corwese und Vergabeempfehlung:

Dörnbach, Haberhof, Pelka
134.934,00 € Telekom
(= 22.489 € / Anschluss)
Riedhof

56.868,00 € M-net
(= 6319 € / Anschluss)

Niernsdorf
36.943,00 € M-net
(= 6157 € / Anschluss)

Waltenhofen
83.625,00 € Telekom
(= 27875 € / Anschluss).

Auf Grundlage der gutachterlichen Bewertung beschloss der Gemeinderat der Gemeinde Hohenkammer am 28.11.2017 einstimmig, das Angebot der Telekom Deutschland GmbH sowie das Angebot der M-net auszu-

wählen und mit diesen eine Kooperationsvereinbarung zu schließen. Dies gilt vorbehaltlich der positiven Plausibilisierung der Angebote durch das Breitbandzentrum und vorbehaltlich der Zustimmung der Bezirksregierung zum Förderantrag.

Die Ausgaben betragen 312.370,00 €. Abzüglich der in Aussicht stehenden Förderung in Höhe von 218.659,00 € verbleibt ein Eigenanteil der Gemeinde in Höhe von 93.711,00 €. Mit der Umsetzung gibt sich die Telekom 24 Monate und die M-net 12 Monate ab Vertragsunterzeichnung Zeit.

Die Vergabe für Kleinkammerberg (55.355,00 € Telekom) erfolgte nicht.

Einwohnerzahlen Gemeinde Hohenkammer

Stand 01.10.2017

Hauptwohnsitze:

Hohenkammer	1.476
Ortsteile:	
Deutldorf	166
Dörnbach	14
Eichethof	9
Eglhausen	315
Haberhof	11
Herschenhofen	80
Kleinkammerberg	7
Niernsdorf	106
Oberwohlbach	33
Pelka	13
Riedhof	18
Schlipps	87
Untermarbach	97
Unterwohlbach	142
Wahl	7
Waltenhofen	28

Gesamt 2.609



Das Landesamt für Statistik sucht 12.000 freiwillige Haushalte in Bayern für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2018. Machen Sie mit!

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2018 ist eine wichtige amtliche Statistik über die Lebensverhältnisse in Deutschland. Sie liefert Informationen über die Einkommens-, Vermögens- und Schuldsituation, die Konsumausgaben, die Ausstattung mit Gebrauchsgütern sowie die Wohnsituation der privaten Haushalte.

Um aussagekräftige und zuverlässige Daten über die Lebenssituation der privaten Haushalte in Deutschland zu gewinnen, brauchen die statistischen Ämter des Bundes und der Länder ihre Unterstützung und benötigen Menschen aller sozialen Gruppen, die bereit sind, freiwillig Auskunft zu geben. Egal ob Sie allein oder mit ihrer Familie zusammen leben, ob Sie jung oder alt sind, ob Sie studieren, einer Arbeit nachgehen, Arbeit suchen oder bereits im Ruhestand sind: Sie alle können mitmachen.

Als Dankeschön für Ihre Mithilfe erhalten Sie eine Geldprämie.

Mitmachen!?! So geht's!

Wenn Sie an der EVS 2018 teilnehmen möchten, füllen Sie das Teilnahmeformular Ihres Bundeslandes aus. Aus allen Anmeldungen wird eine repräsentative Stichprobe gezogen und somit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der EVS 2018 ausgewählt. Ihr Statistisches Landesamt kontaktiert Sie spätestens im Dezember 2017 und informiert Sie zu Einzelhei-

ten und zum Ablauf der Erhebung. Im Januar 2018 geht es dann mit der Erhebung los. Muster der verschiedenen Erhebungsbogen stehen zur Ansicht zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Bayerischen Landesamt für Statistik unter www.destatis.de

Beratungsangebot am AELF Ingolstadt

Die Energiewende als Einkommensalternative nutzen und gleichzeitig die eigene CO₂- Bilanz verbessern.

Das am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt integrierte Projekt „LandSchafttEnergie“ bietet Land und Forstwirten eine produktneutrale, kostenfreie Energieberatung.

In der Landwirtschaft ergeben sich häufig sinnvolle Einsatzmöglichkeiten der erneuerbaren Energien im Strom- und Wärmebereich, die erst bei genauerem Hinsehen ersichtlich werden. Hierzu führen die jeweiligen Experten im Amt spezielle Analysen und Lastgangmessungen durch, um die Situation vor Ort mit Sachverstand zu bewerten und ggf. Optimierungspotential aufzuzeigen.

Enorme Einsparpotentiale verstecken sich beispielsweise in der Melktechnik, aber auch Lüftungssysteme und Beleuchtung tragen zu einem großen Teil zum Stromverbrauch bei. Diese Schwachstellen decken die Energieberater zusammen mit dem jeweiligen Landwirt auf und helfen oft mit einfachen Hinweisen Energie einzusparen. Auch über zukünftige Konzepte einer bestehenden PV-Anlage (z.B. PV-Eigenverbrauch), Biogasanlagen oder

Biomasse-Heizungen können sich Landwirte kostenlos beraten lassen. Zudem bieten die Projektmitarbeiter von „LandSchafttEnergie“ und die Landtechniker am AELF Ingolstadt allgemeine Informationen zu Fragen rund um die Energiewende. Hier haben Land- und Forstwirte die Möglichkeit, sich z.B. zu Fördermöglichkeiten, effizienter/alternativer Energietechnik und rechtlichen Rahmenbedingungen zu informieren.

In vielen Fällen empfiehlt sich eine individuelle, kostenlose Beratung vor Ort. Land- und Forstwirten sollen hierdurch alternative Konzepte und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Zögern Sie also nicht bei Bedarf die Mitarbeiter am AELF Ingolstadt zu kontaktieren.

Das Dienstgebiet der Mitarbeiter im Bereich Energieberatung erstreckt sich über die Region Oberbayern Nord.

Beratungsangebot:

- Energie-Check, Biomasse-Feuerung, Wärmenetze, Förderung:
David Pfisterer
david.pfisterer@aelf-in.bayern.de
0841/3109-513
- Gesamtheitliche Energiekonzepte, Photovoltaik, Batteriespeicher, Wärmepumpe, Energie-Check:
Michael Huth
michael.huth@aelf-in.bayern.de
0841/3109-237
- Biogasanlagen, Nahwärme, Landtechnik:
Josef Schmidt
josef.schmidt@aelf-in.bayern.de
0841/3109-130

Wir gratulieren

Geburten:

- Sept. 2017: Wojtyna Clara Katharina, Eglhausen
Sept. 2017: Dienesch Jakob Julian, Hohenkammer
Okt. 2017: Milz Luna Antonia, Deutldorf
Okt. 2017: Drahtmüller Max, Dörnbach
Nov. 2017: Hörl Jakob Seraphin, Hohenkammer

Geburtstage:

- Okt. 2017: 80. Geb.tag Müller Alfons, Herschenhofen
Okt. 2017: 80. Geb.tag Sellmeier Martin, Dörnbach
Okt. 2017: 80. Geb.tag Rottenkolber Michael, Unterwohlbach
Okt. 2017: 85. Geb.tag Zwinger Katharina, Hohenkammer
Okt. 2017: 80. Geb.tag Tschinder Adolf, Hohenkammer
Nov. 2017: 85. Geb.tag Lechner Theresia, Hohenkammer
Nov. 2017: 90. Geb.tag Geier Georg, Deutldorf
Nov. 2017: 85. Geb.tag Mooseder Josef, Deutldorf
Nov. 2017: 75. Geb.tag Röhrl Margot, Hohenkammer

Eheschließungen im Standesamt Hohenkammer:

- Sept. 2017: Beyer Andreas und Huber Birgit Maria, beide Eglhausen
Sept. 2017: Rottmair Thomas, Haberhof und Stichlmeyr Veronika,
Pasenbach
Okt. 2017: Kopp Martin Johann, Hohenkammer u. Jurić Tea, Freising
Nov. 2017: Benjak Oliver und Seibold Sabine, beide Deutldorf
Nov. 2017: Rottenkolber Werner und Petermann Claudia,
beide Unterwohlbach
Nov. 2017: Jaksch Christoph und Tumpek Christine, beide Augsburg

Eheschließungen bei auswärtigen Standesämtern:

- Sept. 2017: Zandt Johann, Hohenkammer und Zeitler Stefanie,
Reichertshofen

Ehejubiläen:

- Nov. 2017: Eiserne Hochzeit Sailer Nikolaus und Apollonia,
Hohenkammer

Wir gedenken unserer Toten

Sept. 2017: Weichhart Theresia, Hohenkammer
Sept. 2017: Stöger Johann Anton, Unterwohlbach
Sept. 2017: Leutschaft Karl, Hohenkammer

Aus der Pfarrei

Die Sache mit dem Hochzeits-Ministrant

Eine kleine aber feine Weihnachtsgeschichte aus dem Glonntal
von Steven Neymar & Matthew Sausage

*Es begab sich einst zur Spätherbstzeit,
als ein Brautpaar war zur Hochzeit bereit,
Gäste geladen aus Nah und Fern,
und die Gäste kamen alle gern!
Das Fest beginnt um 13:00 Uhr,
zur Hochzeitsmesse schlägt die Uhr,
und der Pfarrer legt sich voll ins Zeug,
hat bei der Predigt sogar ein Geschenk – für die Hochzeitsleut’!
Einen großen Holzlöffel – den schenkt er ihnen,
er soll als Begleiter für die gute Ehe dienen.
Doch als die Trauung dann zu Ende war,
liegt der Löffel immer noch am Hochaltar.
Vor lauter Freude über das bevorstehende Kuchenessen,
hat das Brautpaar den Löffel ganz vergessen.
Zwei aufmerksame Kirchengänger,
finden den Löffel – und warten nicht länger.
Ja und die beiden freuen sich sehr,
denn für den Löffel - muss eine gescheite Auslöse her!
Die Feier ist schön und schreitet voran,
kurz vor dem Abendessen – ist der Löffel dann dran.
Die beiden Löffelfinder schreiten zum Mikrofon,
und ermahnen das Brautpaar in forschem Ton.
Und auch der Herr Pfarrer hat gar nicht gelacht,
als er hört was das Brautpaar mit seinem Löffel gemacht...*

*Und drum braucht die Auslöse auch Kirchenbezug,
eine g'scheite Strafe muss sein – was anderes wär' nicht genug.
Jeder Gast der weiss – es ist wahr,
dass der Bräutigam früher ein fleißiger Ministrant auch war.
Drum soll das Brautpaar den Löffel nur dann zurück haben,
wenn sich der Bräutigam tut wieder in's Ministrantengewand wagen.
Und das nicht bei irgendeiner Sonntags - Kirchen - Gelegenheit,
nein am Heiligen Abend – in der Christmette – da kommt seine Zeit.
Der Hochzeiter hat laut **JA** gesagt und den Löffel zurück bekommen,
und alle Gäste waren natürlich zu Zeugen genommen.
Seitdem läuft im Pfarrbüro der Vorverkauf,
die Christmetten ist dieses Jahr voll – da wetten wir drauf.
Wer jetzt noch nicht weiß um wen es hier geht,
der komme einfach zur Christmett'n – und schaut
wer am Altar des Jahr steht.
Und so diese kleine Geschichte entstand,
die Weihnachtsgeschichte ... vom Hochzeitsministrant ☺*

Veranstaltungshinweis:

Christmette in Hohenkammer, 24.12.2017, 21.30 Uhr
.... wer da ned kimmt ... is selba Schuld ☺



Aus dem Vereinsleben

Feuerwehrchronik

Die Feuerwehr Hohenkammer wurde am 28. Mai 1870 gegründet. Schon an diesem Tag entschlossen sich 40 Männer, der Feuerwehr beizutreten. Bereits 1871 wurde die neugegründete Feuerwehr Mitglied des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes. Erster Kommandant der Feuerwehr war Richard Freiherr von Vequel-Westernach. In der Zeit von 1870-1886 fanden sechs Wechsel des Kommandanten statt. Im Jahr 1875 bekam die Feuerwehr eine Fahne, die am 12. September durch den Ortspfarrer H.H. Geistl. Rat Anton Merk geweiht wurde.

Dazu stiftete Baron Richard Freiherr von Vequel-Westernach, der ein großer Gönner der Feuerwehr war, eine Standarte, die noch heute vorhanden und in einem guten Zustand ist. Im Jahr 1877 wurde die alte Druckmaschine durch eine moderne Saug- und Druckmaschine ersetzt. Die erste Motorspritze der Feuerwehr ging 1931 in Betrieb. 1946 wurde dann eine zweite Motorspritze gekauft. Im Jahr 1955 erfolgte die Übernahme des ersten Hydranten in Hohenkammer. Ab 1967 konnte die Feuerwehr Hohenkammer dann auf 10 Unterflurhy-



dranten zur Löschwasserversorgung zurückgreifen. Bereits im Jahr 1964 erhielt Hohenkammer das erste Feuerwehrauto. Legendär ist „Unsere Lies“, ein Tanklöschfahrzeug, das in Eigenleistung generalüberholt wurde und ab 1980 im Einsatz war. Am 25.11.1981 konnte die erste Übung mit einem Spreizer abgehalten werden. Im darauffolgenden Jahr fand die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses statt. Am 15.03.1987 weihte H.H. Pfarrer Höckmayr ein neues LF 16 ein. Aktuell hat die Feuerwehr zwei Hilfeleistungslöschfahrzeuge und ein Mannschaftsfahrzeug im Einsatz. Beispiele für Ereignisse in der langjährige Geschichte der Feuerwehr sind u.a. die Einsätze bei den Orkanen Vivian und Wiebke und die Hilfe bei Hochwassern 1994 und 2013.

In Erinnerung ist auch der Dreh für die Sendung „AktENZEICHEN XY ungelöst“, bei dem ein brennendes Auto gelöscht wurde. Aber auch außerhalb des Gemeindebereiches war die Feuerwehr im Einsatz, so zum Beispiel beim großen Dorfbrand in Mittermarbach am 18. April 1893 und nach den Fliegerangriffen in München. In den Kriegsjahren 1939-1945 wurden wir hier elfmal zur Hilfe gerufen.

Unter dem Motto „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ engagieren sich die Mitglieder der Feuerwehren ehrenamtlich für die Allgemeinheit. Dank der uneigennütigen Hilfsbereitschaft der Feuerwehrfrauen und -männer und der guten Jugendarbeit wird dieser Dienst am Nächsten auch zukünftig gewährleistet sein.

Glühweinnacht am Feuerwehrhaus

Zum ersten Mal lud die Feuerwehr Hohenkammer zur Glühweinnacht ein. Am 02. Dezember trafen zahlreiche Besucher um 17.00 Uhr beim Feuerwehrhaus ein, da die Feuerwehr an diesem Tag zusammen mit dem Jugendblasorchester zusätzlich das zweite Türchen beim „Lebendigen Adventskalender“ gestaltete. Ein „Himmelsbote“ las eine Geschichte vor, in deren Mittelpunkt das Einüben eines Weihnachtsliedes durch einen 10-jährigen Jungen auf seiner Violine stand. Anschließend verteilte dann der Nikolaus ein kleines Geschenk an die anwesenden Kinder. Die Gäste wurden mit Würstlsemeln, Bio-Glühwein und



Kinderpunsch bewirte. Die aufgestellten Fichten, die Lieder und Feuer-tonnen zauberten eine vorweihnachtliche Stimmung. Mit unserer öffentlichen Weihnachtsfeier am 16. Dezember 2017, zu der wir alle Gemeindegänger ganz herzlich einladen, geht dieses ereignisreiche Jahr zu Ende. Unter anderem wur-

de zusammen mit der Feuerwehr Schlipps das Leistungsabzeichen in der technischen Hilfeleistung abgelegt. Wir bedanken uns für die Unterstützung der Feuerwehr in diesem Jahr und wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.



Neues von der Jugendfeuerwehr Hohenkammer

Abnahme der Deutschen Jugendleistungsspange

Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Hohenkammer konnte gemeinsam mit 2 Jugendlichen aus Schlipps im Oktober erfolgreich das größte Abzeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr ablegen.

Die Prüfung fand in Allershausen statt, unsere 9 Jugendlichen mussten ihr Können in folgenden Kategorien unter Beweis stellen:

- Verlegen einer 90 m langen C-Schlauchleitung auf Zeit und ohne Dreher
- Aufbau eines kompletten Löschangriffs
- Staffellauf über 1.500 m
- Kugelstoßen
- Gespräch über feuerwehrrelevante Themen mit einem Schiedsrichter.

Doch da sie ja mittlerweile schon fast „alte Hasen“ im Prüfungs- und Wettbewerbsgeschäft sind, war nichts anderes zu erwarten, als dass alles reibungslos funktionierte.

Das Ausbildungsteam der Jugendlichen war sichtlich stolz auch auf den guten Zusammenhalt, den die Jugendgruppe mittlerweile hat, denn hier heißt es wirklich: einer für alle und alle für einen.

Falls du auch Interesse hast, bei uns mitzumachen, freuen wir uns natürlich!

Wir, die Jugendgruppe der FFW Hohenkammer wünschen Euch jetzt erstmal eine besinnliche Adventszeit und für 2017 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!



Blasmusik Hohenkammer e.V. Rückblick 25 Jahre Glonnbote



Liebes Redaktions-Team, zuerst möchten wir Euch recht herzlich zu Eurem Jubiläum gratulieren. 25 Jahre ist eine großartige Leistung, die man nicht mit Worten oder sonstigen Dingen aufwiegen kann. Ich denke, ihr könntet über die 25 Jahre viel mehr erzählen als wir mit unserem doch relativen jungen Verein. Aber gerne kommen wir eurem Wunsch nach, über unseren Verein bzw. Vereinsgeschichte kurz zu berichten.

Eigentlich ging es ja schon 2004 los. Der Abschied von Herrn Pfarrer Hoska wurde zum Anlass, dass sich im September 2004 durch „örtliche Musik-Ressourcen“ sehr schnell eine „kleine Vorgruppe“ der jetzigen Blasmusik Hohenkammer gefunden hat.

Nachdem wir in den ersten Jahren 2004/2005 schon unheimlich viele Auftritte gespielt hatten, stand fest, dass wir diesem bis dato noch „g’schlamperten“ Verhältnis eine ordentliche Form geben mussten.

Die Wahl auf die Rechtsform „e.V.“ war sehr bald klar.

Somit ging es im Januar und Februar eifrig an die Vorbereitungen.

Im **Februar 2006** war es dann so weit: In unserem seinerzeitigen Probenraum im Gemeindegarten fanden sich die hoch motivierten Musiker(innen) zusammen und gründeten die Blasmusik Hohenkammer e.V. Selbst eine anstehende Geburt konnte eine hochschwängere Musikerin nicht davon abzuhalten, dabei zu sein.

Im Oktober 2006 feierten wir zusammen mit über 300 begeisterten Anhängern die Vereinsgründung.

Seitdem passierte so vieles, was man in ein paar Zeilen kaum beschreiben kann. Damit meine ich nicht nur unzählige Veranstaltungen, die wir musikalisch umrahmten (u.a. unsere jährlichen unvergesslichen Neujahrsserenaden, Prozessionen, Vereinsjubiläen,

Grillfeste), sondern persönliche Freundschaften innerhalb unser Musiker(innen), die man nicht missen möchte.

Aus der Initiative einiger engagierter Musiker(innen) heraus hat sich in den Jahren auch unser Jugendblasorchester „Jubo“ gegründet. Wer das JUBO in einem seiner letzten Auf-



tritte miterlebt hat, der weiß, wieviel Können und Spaß hinter dieser Truppe steckt ...

In regelmäßigen Abständen musizieren wir auch gemeinsam mit jungen Bläsern der Musikschule Ampertal aus Allershausen, Paunzhhausen und Kranzberg. Aber allein die Zahl an 24 Musiker(innen) aus Hohenkammer zeigt, wie musikalisch Hohenkammer ist. Mehr über das „Jubo“ können Sie in dem von Richard Mottinger verfassten Artikel in dieser Ausgabe lesen (S. 33-35). Sollten Sie nun Interesse an unserem mittlerweile auf 57 aktive Musiker(innen) und fast 200 Mitglieder der angewachsenen Verein gewon-

nen haben, dann besuchen Sie uns in einer unserer Proben am Donnerstag (Erwachsene) oder am Freitag (Jubo) im Schulgebäude oder im Internet unter www.Blasmusik-Hohenkammer.de. Gerne dürfen Sie sich aber auch an einen unserer Musiker(innen) wenden ...

Liebes Redaktionsteam, vielen Dank für Eure Unterstützung über die Jahre hinweg. Wir wünschen Euch für die nächsten Jahres alles Gute und viele neue und interessante Ausgaben.

Eine schöne Weihnachtszeit und ein frohes Fest.

A. Hummel 1. Vorstand der Blasmusik Hohenkammer



Bibidibodiboo!

Vielleicht haben Sie die letzten Jahre mitverfolgt, wie aus einer ersten, kleinen Gruppe von musizierenden Kindern ein Jugendorchester herangewachsen ist. Vier junge Nachwuchsbläser gab es 2011 und zu

diesem Zeitpunkt besaß Hohenkammer möglicherweise die einzige Grundschule im Landkreis mit einer eigenen Bläsergruppe.

Unser JUBO Hohenkammer, wie wir das Jugendblasorchester nen-



nen, besteht heute aus 24 Kindern und Jugendlichen zwischen 11 und 19 Jahren und aus bis zu sieben engagierten Helfern aus der „großen“ Blasmusik. Bei unserem Herbstkonzert „Fantasia“, welches wir zusammen mit dem JUBO der Musikschule Ampertal für Sie einstudiert haben, saßen insgesamt 43 begeisterte Musiker auf der Bühne mit dem Ziel, Ihnen ein ganz besonderes, musikalisches Erlebnis zu bereiten. Zu hören gab es unter anderem die unvergessliche Filmmusik von Karel Svoboda zu einem der bekanntesten Weihnachtsmärchen „Drei Nüsse für Aschenbrödel“, eine Reprise der großen Ohrwürmer aus dem Musical „Portalia“ von Maria Sailer und den Abendsegen aus der Oper Hänsel und Gretel. Nicht wenige Zuschauer waren ergriffen vom gereiften Orchesterklang, was für uns ein besonderes Lob darstellt.

Es gibt natürlich immer noch genug musikalisches Potential, an dem wir gemeinsam auch arbeiten werden, aber wir sehen auch den Weg als Ziel. Denn in unseren Proben geht es nicht nur um musikalische Perfektion, wir lernen das aufeinander Hören und sich auf den anderen einzustellen, das sich vernetzen und Kompromisse einzugehen. Kompetenzen, die im sozialen Zusammenleben auch außerhalb der Musikprobe wichtig sind.

Natürlich sind wir stolz darauf, was in den letzten sechs Jahren durch intensive Aufbauarbeit entstanden ist. Aber wir wissen auch, dass dies erst möglich wurde durch die

günstigen Rahmenbedingungen, welche nicht zuletzt durch den Beitritt der Gemeinde Hohenkammer zur Musikschule Ampertal und die Bereitstellung des Probenraumes entstanden sind. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle aufrichtig bedanken.

Uns ist natürlich auch bewusst, dass das Gebäude des Jugendorchesters auch schnell wieder einstürzen kann. Neue Herausforderungen werden entstehen durch den unterschiedlichen Kenntnisstand zwischen Neueinsteigern und „erfahrenen Hasen“ und wichtige musikalische Stützen werden wir möglicherweise durch Ausbildung und Beruf verlieren.

Außerdem schwebt das Damoklesschwert über uns, dass wir aufgrund der steigenden Schülerzahlen den (heute schon sehr kleinen) Musikraum der Grundschule ab dem nächsten Schuljahr nicht mehr nutzen können. Für den musikalischen Einzel- und Gruppenunterricht der Musikschule mag sich hier ein adäquater Ersatz finden, aber wohin mit einem Kinder- und Jugendorchester von bis zu 40 Personen?

Wir werden trotzdem optimistisch ins neue Jahr 2018 gehen und die Zukunft für unsere Jugend aktiv mitgestalten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung, sei es durch Ihren kräftigen Applaus, Ihr positives Feedback oder durch Ihre Spende nach dem Konzert.

Richard Mottinger
für Blasmusik Hohenkammer

Vorhang auf, Theater muss sein!

So heißt es 7. Januar 2018 bei der alljährlichen Neujahrsserenade der Blasmusik Hohenkammer in der Mehrzweckhalle Hohenkammer. Wir widmen uns den Brettern, die die Welt bedeuten und verwöhnen unsere Zuhörer mit zauberhaften Melodien – von klassischer Oper bis hin zum Musical, vom Salzkammergut bis nach Jerusalem.

Als Gäste konnten wir dieses Jahr den gemischten Chor des Liederhort Fidelitas für unsere Serenade gewinnen. Lassen Sie sich vom Zusammenwirken von Chor und Blasmusik überraschen!

Sonntag, 7. Januar 2018
16:00 Uhr, Einlass 15:00 Uhr
Mehrzweckhalle Hohenkammer

Öffentliche Generalprobe:
Samstag, 6. Januar 2018
18:00 Uhr

P.S.: Haben Sie schon unseren Newsletter abonniert?
Dann hier schnell anmelden:
<http://bit.ly/Blasmusik-Newsletter>



Neujahrsserenade 2018 Blasmusik Hohenkammer e.V.

Vorhang auf! Theater muss sein

Sonntag, 7. Januar 2018
16:00 Uhr
Einlass 15:00 Uhr

Öffentliche Generalprobe
Samstag, 6. Januar 2018
18:00 Uhr

Mehrzweckhalle Hohenkammer Eintritt frei

Gast: gemischter Chor des Liederhort Fidelitas





ski HOHENKAMMER Club



Neues vom Skiclub

Von Anfang an durften wir als Skiclub unsere Beiträge im Glonnboten veröffentlichen.

Mit der Veröffentlichung unserer Winter- und Sommerprogramme sowie kleinen Berichten über absolvierte Veranstaltungen konnten wir so die Gemeindemitglieder über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten.

Kontinuierlich arbeitet seit nunmehr über 40 Jahren die nahezu gleiche Vorstandschaft (wurde nur einmal „erneuert“) ohne Zwistigkeiten harmonisch zusammen. Viele Helfer

und Gönner haben in dieser Zeit unseren Skiclub tat- und sachkräftig bestens unterstützt.

Als Abteilung des Sportvereins ist der Skiclub ganz besonders stolz darauf, mittlerweile 21 geprüfte Übungsleiter aus den eigenen Reihen hervorgebracht zu haben. Sie vermitteln alljährlich mit sportlich-pädagogischem Geschick Kindern und Jugendlichen den Spaß am Skifahren und am Snowboarden.

Natürlich hat es auch bei uns Tiefpunkte gegeben, weil der Skisport sehr wetterabhängig ist und wir so



manche Veranstaltung nicht wie geplant stattfinden lassen konnten, wie z.B. die Vereinsmeisterschaft 2008, die wegen starkem Orkan ausfallen musste. Die bereits bestellten Weißwürste haben wir damals beim Busunternehmer Lechner in der Garage gegessen. Die Anmeldezahlen gehen bei uns - wie bei vielen Nachbarvereinen auch - zurück, sowohl beim Nachwuchs, als auch bei den Tagesfahrten. Mussten wir vor 10 Jahren noch Wartelisten für 2 Busse führen, so reduzierte sich die Beteiligung auf einen Bus. Ganz neu in unserem Programm ist seit letztem Jahr die Abschlussfahrt ins Zillertal zum Lederhosenwedelfinale. Jeder, der sich hier in Dirndl und Lederhose auf die Bretter

wagt, bekommt den Tagesskipass umsonst - ein Spaß für Jung und Alt.

Vor 7 Jahren durften wir unser 40jähriges Bestehen mit einer großen Après-Skiparty feiern. Das Fest war ein großer Erfolg und wurde im Jahr darauf gleich nochmal wiederholt.

Unsere Familienradltouren im Sommerprogramm erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Von Klein bis Groß - von Jung bis Alt - ob durchs Glonntal aufs Indersdorfer Volksfest oder durchs Ampertal mit Halt im Biergarten in Weng - hier ist für jeden etwas dabei.

Als Abschluss des Sommerprogramms gibt es seit 2 Jahren ein internes Fest für Mitglieder - unsere Highlandgames - die für jede Men-



ge Spaß und körperliche Anstrengung sorgen.

Wir gratulieren dem Glonnboten sehr herzlich zum 25jährigen Bestehen und hoffen, das wir noch in vielen weiteren Ausgaben vertreten sein dürfen.

Programm Winter 2017/2018

Ab sofort Skigymnastik für ALLE

16:30 Uhr Kinder ab 8 Jahre
17:30 Uhr Kinder ab 9 Jahre
18:30 Uhr Kinder ab 12 Jahre
19:30 Uhr Erwachsene,
anschließend Basketball.

Skifreizeit für Jedermann

02.01. - 05.01.2018 in die Wildschönau
4 Tages-Skipass, Bus, 3 Übernachtungen, Halbpension.

Kinderskikurs für Kinder ab 5 Jahre

13.01./14.01. und 27.01./28.01.2018

Lifftkarte, Bus, Kurs, Betreuung, Essen und Trinken.

Sonntags-Sportfahrten

21.01./04.02./18.02./25.02.2018

Kurse (nicht für Anfänger) möglich.

Vereinsmeisterschaft nach Fieberbrunn

03.03.2018, Abfahrt 06:00 Uhr -
Rückkehr 24:00 Uhr

Bus, Lift, Weißwurstfrühstück.

Lederhosen-Wedel-Finale

14.04.2018

Bus und jede Menge Spaß in Tracht.

Info und Anmeldung bei Ferdl Rottmair 08137/8455 oder Vroni Kistler 08137/998455 und online unter www.skiclub.sv-hohenkammer.de



Kath. Burschenverein Hohenkammer

Der Kath. Burschenverein Hohenkammer e.V. wurde bereits 1896 gegründet und ist somit einer der ältesten Vereine im Gemeindegebiet. Durch die zahlreichen gemeinnützigen Aktionen und Veranstaltungen tragen die circa 30 aktiven Mitglieder zum lebendigen und vielfältigen Gemeindeleben bei.

Bereits in den jungen Jahren des Vereins bildete sich eine Theatergruppe im Verein, die seit 1947 nur mit wenigen Unterbrechungen jedes Jahr an Ostern ein Theaterstück in vier Aufführungen zeigt. Zudem sammeln wir mehrmals im Jahr in der Gemeinde Altpapier, dessen Erlös dem Pfarrer-Nikolaus-Reichl-Werk zugute kommt. Neben zahlreichen internen Aktivitäten, wie dem Rugbyfest in Herschenhofen, dem Wattuurnier oder dem jährlichen Vereinsausflug, veranstalten wir im Sommer neben einem spannenden Kindernachmittag unser traditionelles Weinfest am Gemeindestadel.

Die Höhepunkte in den letzten 25 Jahren stellten klar die Jubiläumsfeiern mit Fahnenweihen in den Jahren 1996, 2006, 2016 dar. Nach langer

und intensiver Vorbereitungszeit begann am Freitag, den 19. Juli 1996 im Baronessgarten das Gründungs-fest mit dem Bieranstich und dem anschließenden Hallenfest. Auch die restlichen Tage waren gut besucht, obwohl im Vorfeld einige zu Werbungszwecken aufgestellte Stroh-manschgal abgefuckelt wurden. Vor allem aber wird unser Burschenfest, das vom 20.-24. Juli 2016 stattfand, vielen Hohenkammerern lange in Erinnerung bleiben. An fünf Tagen war von einem gemütlichen Heimatabend über einen Kabarettabend bis hin zum Festsonntag mit der Fahnenweihe auf dem Festplatz in Hohenkammer Vieles geboten.

Auch wir möchten dem Glonnboten zum 25-jährigen Jubiläum herzlich gratulieren und uns für die Möglichkeit bedanken, sich über die aktuellen Ereignisse in der Gemeinde zu informieren. Auch in Zukunft wollen wir weiter das gemeinschaftliche Gemeindeleben stärken und aktiv mitgestalten.



Liederhort Fidelitas Hohenkammer e.V. Glonnbotenengeburtstag

Fast 40 Zentimeter in der Breite füllen die gesammelten Glonnbotenhefte im Schrank und das, obwohl die Ausgabe 1 und die nicht erschienene Nummer 13 fehlen. Die recht lange und umfangreiche Sammlung enthält Vieles, was das Dorfleben ausgemacht und auch, was sich verändert hat. Zum Glück hat die Frage in der Ausgabe 2 „Glonnbote – Ja oder Nein“ ein positives Echo gefunden, und so ist auch der Teil mit Informationen aus dem Vereinsleben stetig angewachsen. Unser im Jahre 1990 gegründeter Kinderchor war von Beginn an häufig mit Artikeln vertreten. Waren es zu Beginn Aufrufe zum Mitmachen und Berichte über Sommerfeste, so traten anschließend dann die Berichte über die vielen Motto-Konzerte in der Mehrzweckhalle (z.B. in den 90ern „Die Nacht der Hexen und Zauberer“, „Kinderladen“ und „Ritter ohne Furcht und Tadel“...) in den Vorder-

grund. In dieser Phase waren bis zu 70 Kinder und Jugendliche, von Vorschulkindern bis zum Jugendchor „Las Regaderas“, als Sänger aktiv. Bestimmt erinnert sich unser Bürgermeister auch an das Überraschungsständchen 2002 zu seiner Wiederwahl im Rathaus (Heft 38). Die größte und umfangreichste Aufführung dieser Zeit war das Kindermusical „Die Hexe Backa Racka“ im Jahre 2003. Einige der damals als Kinder Beteiligten haben auch im Oktober 2017 bei der grandiosen Uraufführung des Musicals „Portalia“ mitgewirkt. Auch wenn durch die vielfältigen neuen Freizeitmöglichkeiten, wie bei fast allen Vereinen, die Resonanz der Kinder zurückging, so ist der Kinderchor unter der Leitung von Ursula Joachim weiterhin ein fester Bestandteil im Vereinsleben von Hohenkammer und bietet Kindern spielerisch den Einstieg in das gemeinsame Musizieren.



Ebenso wie der Kinderchor hat auch der Liederhort Fidelitas in den letzten 25 Jahren einiges an Veränderung und Höhepunkten erlebt. Nach der Staffelübergabe der langjährigen Vorsitzenden Rosina Bürger an Ulrich Landes im Jahre 2000 wurde schon im darauffolgenden Jahr das 100jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Fest in Erinnerung bleibt das festliche Konzert an einem wunderschönen lauen Sommerabend im Schlossinnenhof (damals noch gänzlich ohne störende Flugzeuge). In den darauffolgenden Jahren gab es zwei großartige und für eine kleine Gemeinde wie Hohenkammer erstaunliche Konzerte in der Pfarrkirche gemeinsam mit dem Kirchenchor Hohenkammer: 2004 das

Weihnachtsoratorium von Bach und 2011 das Requiem von Mozart. Hier zeigte sich, was möglich ist, wenn man gemeinsam ein Projekt in Angriff nimmt. Die seit 2003 regelmäßig im Gutshofsaal Schloss Hohenkammer stattfindende Matinee ist inzwischen ein fester Bestandteil der Kulturveranstaltungen in unserem Ort. Hier können wir zeigen, dass ein Chor trotz des etwas aus der Mode gekommenen Namens stets wandelfähig ist und auf hohem Niveau agieren kann. Für die Zukunft gilt es, in den nächsten beiden Jahren die Weichen zu stellen, dass ein ähnlicher reibungsloser Übergang in der Vereinsführung wie im Jahr 2000 möglich ist.

Mit dem Liederhort Fidelitas nach Passau

Die Drei-Flüsse-Stadt in Niederbayern war das Ziel unseres diesjährigen Sängerausflugs vom 22.-24.09.2017. Kinderchorleiterin Ursel Joachim und Georg Birkeneder hatten sich für unseren Ausflug ein schönes Programm überlegt und für uns Zimmer im gemütlichen Dreiflüssehof reserviert. Nachdem wir uns dort einquartiert hatten, machten wir uns auf den Weg in die Altstadt. In Grüppchen ließen wir uns durch die engen Gassen treiben und kamen dann doch alle irgendwann am prunkvollen Stephansdom an. Dort, am höchsten Punkt der Passauer Altstadt, wurde der barocke Dom nach dem Stadtbrand im Jahre 1662 wiederaufgebaut. Gerne hätten wir gehört wie die 17.974 Pfeifen der größten Domorgel der Welt zur Ehre Gottes erklingen. Aber zum einen waren wir zum falschen Zeitpunkt im Dom (es war gerade kein Orgelkonzert) zum anderen lockte ein anderer Ruf – der des uri-

gen Bräustüberls am Hacklberg. Dort ließen wir den Tag mit „viel Gelächter und Schweinebraten, Knödel und anderen bayerischen Spezialitäten“ ausklingen.

Am Samstag hatten wir volles Programm. Zunächst spazierten wir an den Ort, dem die Universitätsstadt Passau den Beinamen „Drei-Flüsse-Stadt“ verdankt. Am sogenannten Drei-Flüsse-Eck fließen, flussabwärts betrachtet, die schwarze Ilz von links und der grüne Inn von rechts der blauen Donau zu. Für uns war es nun auch an der Zeit uns der Donau anzuschließen. Wir begaben uns auf eine zweistündige Rundfahrt mit dem Kristallschiff der Donauschiffahrtsgesellschaft. Die eine Million Swarovski-Kristalle, die auf diesem Schiff verbaut wurden, glitzerten in der Sonne. Aber mehr noch beeindruckten uns die schönen Ausblicke auf Stadt und Natur, die wir vom freien Oberdeck des Schiffes aus genießen konnten.

Am Tag danach machten wir uns auf den Weg zur Wallfahrtskirche Maria-hilf. Von der Stadt aus führt eine überdachte Gebetsstiege mit 321 Stufen direkt hinauf zur barocken Klosteranlage, die einst als Marienwallfahrtsort eine große Bedeutung hatte. Obwohl wir es uns ersparten auf Knien die Treppe hochzuru-schen, war Maria gnädig mit uns und bescherte uns einen traumhaften Ausblick auf die italienisch anmu-tende Seite Passaus. Was blieb uns

also anderes übrig, als den Ausflug in einem traditionsreichen Kaffeehaus mit österreichischem Flair und itali-enischem Dolce Vita ausklingen zu lassen? Wir genossen Kaffee, Kuchen und andere Leckereien auf der sonni-gen Terrasse des Café Diwans, freu-ten uns über ein gelungenes Wochen-ende und machten uns dann schwe-ren Herzens wieder auf den Heim-weg. Oder hätten wir doch nochmal einen Abstecher ins Bräustüberl machen sollen?



Der Liederhort auf Sängerausflug in Passau.

Musical PORTALIA in Hohenkammer am 21. und 22.10.2017

Bis auf den letzten Platz besetzt war am Sonntag die Mehrzweckhal-le Hohenkammer, als der Liederhort Fidelitas zum Kindermusical POR-TALIA lud. Über 50 Beteiligte, dar-

unter der Kinderchor NewKammer, die Jugendtheatergruppe Zauber-wald 2014, ein 12-köpfiges Orchester und die vielen Helferlein rund um die Bühne verzauberten zwei kurzwei-

lige Stunden lang Groß und Klein. Maria Sailer, früher selbst Mitglied des Kinderchors und jetzt Sängerin im gemischten Chor, plante mit den Jugendlichen der Zauberwald-Inszenierung von 2014 schon länger eine Fortsetzung. Zusammen mit Ursel Joachim vom Liederhort Fidelitas war dann bald die Idee eines gemeinsamen Musicalprojekts geboren. Am 21.10. hieß es dann endlich „Vorhang auf“ für die Welturaufführung von Maria Sailer's PORTALIA.

Zusammen mit dem roten Wesen Gesil (eine tolle schauspielerische Leistung von Isabella Kunz!) ging das Publikum auf die Reise in ein Land voll von Zwergen (die NewKammer: „Denn so sind wir Zwerge nun mal drauf!“), bairisch-groben Trollen und hungrigen Spinnen (sorgten für lautes Lachen: Robert Mottinger, Johannes Liebl und Nico Wallentin) bis zu einem schaurig-schön singenden Drachen (Bernhard Mottinger).

Besonders erwähnt soll hier die großartige Leistung der Abenteurergruppe um Gesil werden: die zauberhafte

Zauberin Aruna (Lena-Marie Wiener), die energiegeladene Zwergin Walli (Johanna Neumeier), der Zwergenkönig, der sich erst in letzter Minute mit den Nichtzwerge anfreunden kann (Derk Siebert), Elfenkönig Uorul (Lukas Widerspick) und der ewig hungrige Zwerg Freddy (Florian Mottinger).

Und während die vielen kleinen Zuschauer vor allem die aufwändigen Kostüme (ver- und bezaubernd: Veronika Neumeier als Weiße Hexe mit ihren Dienerinnen Laura Bürger und Ann-Kathrin Wiener) und Bühnenbilder bestaunten – alles perfekt in Szene gesetzt von Licht- und Tontechniker Fabian Edinger –, beeindruckte die Erwachsenen besonders die musikalische Seite des Gesamtkunstwerks. Das große Orchester, von Liederhort-Vorstand Ulrich Landes als das musikalische „Who-is-who“ der Gemeinde angekündigt, begeisterte unter dem Dirigat von Maria Sailer alle Anwesenden. Dazu boten Alina Wallentin, Leonie Widerspick, Magdalena Liebl, Alina Friedrich und Franziska



Musical Portalia

Foto von Thomas Grafe

Kistler als Elfen und Waldgeister wunderschöne, selbst choreographierte Tänze.

Ein fantastisches Erlebnis, das die Zuschauer mit Standing Ovations und einer großzügigen Spende belohnten. Viele freiwillige Helfer haben durch unbezahlten Arbeitseinsatz und Sachspenden zusätzlich dazu beigetragen, dass nun eine stolze Summe von 1200,- Euro Reinerlös an die Kinderkrebshilfe München e.V. geht.

Die Initiative bietet verschiedene Hilfsmaßnahmen für die betroffenen Kinder und deren Familien, um mit der Extremsituation besser umgehen zu können, zum Beispiel durch Kunst- und Musiktherapie oder kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten für betroffene Eltern. Diese Hilfsmaßnahmen sind allein durch Spenden realisierbar. Somit stand das Musicalprojekt auch unter dem Thema „Kinder helfen Kinder“!

Matinee des Liederhorts Fidelitas im Schloss Hohenkammer

„Schöne Nacht, Du Liebesnacht....“. Was für ein Motto für eine Matinee! Zu unserer großen Freude besuchten zahlreiche Besucher am 29.10.2017 unser jährliches Vormittagskonzert im Gutshofsaal des Schlosses Hohenkammer, um unseren Gesängen von und über die Liebe zu lauschen. Die Liebe zeigt sich ja bekanntlich in vielerlei Art und ebenso unterschiedlich war die Liederauswahl, die Chorleiter Manfred Burghardt für diesen Anlass zusammengestellt hatte. Mit dabei waren das bei Hochzeiten sehr beliebte Stück „The Rose“, das für Hochzeiten ungeeignete „Plaisir d’amour“ und Udo Jürgens’ „Merci Cherie“. In der „Schönen Hannale“ verzichtet eine Mutter aus Liebe zu ihren Kindern auf ihr eigenes Glück, auch wenn sie vielleicht wie Marlene Dietrich „von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ gewesen wäre. Ihre Verbundenheit mit dem Liederhort zeigte auch die Hohenkammerer Sopranistin Claudia Rösch. Begleitet vom Pianisten Walter Brachtel sorgte sie mit

der „Habanera“ aus der Oper Carmen dafür, dass unserem Chorleiter und anderen Besuchern ganz schön heiß wurde. Die „Barcarole“ aus Hoffmanns Erzählungen meisterten Claudia Rösch und Cäcilia Burghardt bravurös und bei „Ich bin nur ein armer Wandergesell“ konnten sich unsere Tenöre so richtig in Szene setzen. Einen großen Auftritt hatten auch die Nachwuchssänger des Liederhorts, die NewKammer. Sie gaben ein „Best of“ von Maria Sailer’s Kindermusical „Portalia“ zu Gehör und freuten sich über den frenetischen Applaus des Publikums. Viel Beifall erntete auch Manfred Burghardt für seine 30-jährige Chorleiterarbeit beim Liederhort Fidelitas. Vorstand Uli Landes dankte ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und auch die Sänger gratulierten ihrem „Chef“ von Herzen. Zu Herzen ging auch die Moderation von Agnes Burghardt. Mit viel Gefühl führte sie die Zuhörer durch das Programm und überraschte auch uns Sänger mit ihren charmanten Einlagen.





Zehn Jahre Freude an Musik, Theater, Literatur und Bildender Kunst

Als einer der jüngsten Vereine der Gemeinde Hohenkammer präsentiert sich der Treffpunkt Kultur e.V. erst seit zehn Jahren im Glonnboten. Gegründet wurde er am 1. Mai 2007 und stellte sich am 22. Juli den politischen Vertretern der Gemeinde und zahlreichen geladenen Gästen der Öffentlichkeit vor. Die gewählte Vorstandschaft – Cäcilia Burghardt, Elisabeth Deml, Manfred Burghardt, Birgit Pinzer-Rosen und Johann Deml – blieb bis heute unverändert.

Auf zahlreichen kulturellen Gebieten wurde der Verein im Laufe der Jahre aktiv:

so konnten wir regelmäßig Theater-, Opern- und Ausstellungsbesuche arrangieren. Die von Frau Dr. Gabriela Wabnitz geführten Besuche in bedeutenden Münchner Museen sind inzwischen zum festen Bestandteil unserer Aktivitäten geworden. Der Bogen reicht vom „Römischen Leben am Golf von Neapel“ über die „Ötzi-Ausstellung“ (beide in der Archäologischen Staatssammlung) bis zu den Künstlern des „Blauen Reiter“, um nur einige zu nennen. Ein Besuch der Synagoge in München im Januar 2008 war ein besonderer Höhepunkt. Als weiterer Schwerpunkt unseres Angebotes sind Autorenlesungen bayerischer Schriftsteller zu nennen. Den Anfang machte das Autoren-Duo Sigl/Trautmann. Es folgten „Die Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma,

vorgetragen von Franz Xaver Leutner aus Leonhardsbuch, dann Dr. Norbert Göttler („Ein Maul voll Milieu nehmen“, 2010), Prof. Zehetner („Basst scho“, 2011), Dr. Hans Göttler („Um a Fimfal an Durchanand“, 2012) und schließlich wieder Dr. Norbert Göttler zusammen mit Gitarrist und Zitherspieler Sigi Bradl („Bairisch – eine Sprache mit sieben Siegeln?“, 2017). Unser Vereinsmitglied Joachim Burghardt war viermal bei uns zu Gast. Dreimal stellte er seine neu erschienenen Wanderführer vor, ein weiteres Mal entführte er uns in die Bergwelt des Trentino.

Opern- und Operettenabende mit Sopranistin Claudia Rösch, dem Tenor Michael Suttner und dem Kammerorchester bzw. dem Salonorchester Petershausen unter der Leitung von Eugen Tlucck gehören zu den Highlights unserer Vereinsgeschichte. „Ich hätt‘ getanzt heut Nacht“ und „Pasta e Puccini“ waren u. a. das Motto eines gelungenen Konzertabends bzw. eines „Klassikmenüs“ im Schloss Hohenkammer.

Mit zahlreichen Auftritten trat das vereinsinterne Ensemble „treffpunkt.chor.projekt“ an die Öffentlichkeit. Konzerte in der Pfarrkirche Hohenkammer (2008), in Mühlendorf (2009) und am Petersberg (2010; beide wieder mit Kreisheimatpfleger Dr. Göttler), in den ev. Kirchen in Lanzenried (2016) und Kemmoden (2017) sowie

im Schloss Hohenkammer (2015) hinterließen einen nachhaltigen Eindruck bei den Zuhörern. Der letzte Auftritt des Ensembles war im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Namen statt Nummern – Lebensgeschichten aus dem dörflichen Widerstand“ im Schloss Hohenkammer.

Treffpunkt Kultur e.V. in der Villa Stuck

Am 7. Oktober besichtigte eine interessierte 12-köpfige Gruppe mit Frau Dr. Gabriela Wabnitz die historischen Räume und den Garten der Villa Stuck in München. Eine große Anzahl von Werken Franz von Stucks (1863 bis 1928), Ausstellungen zur Kunst um 1900 sowie moderne und zeitgenössische Kunst erwarten hier im Haus den Besucher. Die Villa Stuck stellt ein Gesamtkunstwerk dar. Leben, Architektur, Kunst, Musik und Theater sollten hier kreativ verbunden werden. Sie wurde 1897/1898 von dem 34-jährigen Maler, Graphiker und Bildhauer Franz von Stuck nach eigenen Entwürfen erbaut und beeindruckt durch luxuriöse Inszenierungen in den Räumen, die auch privat

Wir danken dem Redaktionsteam des Glonnboten, in welchem wir ein Forum besitzen, das unsere Vereinsarbeit, von der wir hier nur einige wenige Beispiele auflisten konnten, in Wort und Bild dokumentiert.

bewohnt wurden. Das Vestibül, der Empfangssalon, der Musiksalon, das Treppenhaus und das Atelier sind als Meisterwerke der Raumkunst erhalten.

Auf der Pariser Weltausstellung 1900 wurden die wunderschönen Möbel, die der Künstler eigens für seine Villa entworfen hatte, mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Ein großzügiges Ateliergebäude wurde 1915 angefügt. Auf der Rückseite der Villa ist ein stimmungsvoller Künstlergarten, der südliches Flair verbreitet, zu entdecken.

Ein Abguss der Kapitolinischen Wölfin, das antike Wahrzeichen der Stadt Rom aus dem 5. Jhd. v. Chr., steht auf der stadtwärts gerichteten Balus-



trade der Pergola. Vor der Villa zeigt eine Bronzeplastik eine Amazone in konzentrierter Bewegung. Das bronzene Eingangsportal wird von einem Medusenhaupt geschmückt. Im Vestibül fallen der Abguss der sogenannten Medusa Rondanini mit ihrem todbringenden Blick sowie überlebensgroße Kopien antiker Statuen und Relieffelder ins Auge. Das römisch anmutende, schwarz-weiße Fußbodenmosaik zeigt die Symbole Taube und Löwe sowie eine Schlange im Zentrum. Elemente aus Antike, Byzanz, Orient und Hochrenaissance treffen zusammen mit neuesten Entwicklungen des späten 19. Jahrhunderts. Der blaue Sternenhimmel im Musiksalon und Stucks Wächter des Paradieses sind weitere prägnante Erinnerungen an diesen schönen Ort. Zum 10-jährigen Vereinsjubiläum spendierte der Treffpunkt Kultur e.V. die Führungsgebühr.

Blick ins Jahr 2018:

- Die erste Stammtischrunde 2018 ist am Mittwoch, den 10.1. um 19 Uhr in der Alten Galerie, Schloss Hohenkammer. Alle weiteren Treffen finden jeden ersten Mittwoch im Monat statt, fällt dieser auf einen Feiertag, am Mittwoch darauf. Gäste sind herzlich willkommen!
- Am 13.1. treffen wir uns um 15 Uhr zur Führung mit Frau Dr. Gabriela Wabnitz in der neuen Ausstellung der Kunsthalle München „Gut – Wahr – Schön. Meisterwerke des Pariser Salons“ aus dem Musée d’Orsay. Um Anmeldung wird gebeten unter 08137/3766 (Burghardt).
- Am 21.1. um 18 Uhr laden wir zur Jahreshauptversammlung im Gasthof Bail, Schlipps ein.
- Im März ist eine Führung mit Frau Dr. Wabnitz durch die Gabriele-

Münter-Ausstellung im Lenbachhaus angemeldet.

- Für den April planen wir ein Konzert im Schloss Hohenkammer. Lassen Sie sich überraschen!
- Im Mai erwartet uns eine Führung mit Frau Dr. Wabnitz im Gregorianum in München.
- Der 23.9. bringt zum zweiten Mal die „Nördlinger Bachtrompeten“ nach Hohenkammer. Ein Konzert der Extraklasse konnten wir bereits im vergangenen Mai mit diesem Ensemble erleben und so freuen wir uns besonders auf diesen Abend in unserer schönen Pfarrkirche. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.
- Wir werden Sie über zahlreiche kurzfristige Termine des Vereins – Café Kultur, Kirchenführungen, Ausstellungen ... per Mail und in der Presse informieren und bedanken uns herzlich für Ihr Interesse. Eine stimmungsvolle Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr wünscht Ihnen
Cäcilia Burghardt



Zum 25-jährigen Jubiläum des Glonnboten



Der Glonnbote feiert 25-jährigen Geburtstag und die katholische Frauengemeinschaft Hohenkammer gratuliert ganz herzlich und wünscht für die Zukunft, dass es immer Interessantes aus der Gemeinde Hohenkammer zu berichten gibt.

Die kfd feiert in diesem Jahr ihren 115. Geburtstag. Das bedeutet mehr als ein Jahrhundert lang Engagement von Frauen für die Belange von Frauen.

Was war los bei der kfd in den letzten 25 Jahren:

- Im Durchschnitt 3 Sitzungen pro Jahr

- Regelmäßig jährlich stattfindende Veranstaltungen: Faschingsfeier, Weltgebetstag, Maiandacht, Bittgang nach Haunstetten, Wallfahrt nach Altötting, Kirchweihandacht, Weihnachtsfeier

- Wechselnde Veranstaltungen wie die mehrtägigen Ausflüge nach Budapest, Wachau, Trier und zahlreiche Tagesausflüge

- 100-Jahr-Feier kfd im Jahr 2002

Das Leben der Frauen unterlag in den letzten 25 Jahren wesentlichen Veränderungen. Die Zahl der berufstätigen Frauen nimmt stetig zu. Die Interessenschwerpunkte haben sich verändert.

Das Interesse an mehrtägigen Ausflügen ist

rückläufig. Dafür kommen neue Veranstaltungen wie Theaterbesuche, Rorateamt, Nähabende und Kuchenverkauf für soziale Zwecke hinzu.

Wir Frauen von der kfd wünschen uns, dass auch in Zukunft unsere Gemeinschaft ein guter Ort für Frauen in der Kirche ist und dass sich die kfd aus dem Glauben heraus einsetzt für gesellschaftspolitische Themen.

Alle Interessierten sind eingeladen, unsere zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungen zu besuchen, Gemeinschaft mit anderen Frauen zu erleben und den Frauen eine Stimme in der Kirche zu geben.

Für die kfd: Andrea Obermaier, Andrea Königer, Ulrike Schweinze



Vorn sitzend, v.l.n.r.: Obermaier Andrea, Dr. Ulrike Schweinzer, Susanne Riedl.

Hinten v.l.n.r.: Rosmarie Lang, Neumair Căcilia, Barbara Gmelch, Agnes Mayrhofer, Andrea Königer, Sonja Mooseder.
Nicht auf dem Bild: Barbara Rottmair.

Schützengesellschaft Teutonia Hohenkammer

Internet: www.sg-teutonia-hohenkammer.de

Bericht zum 25 jährigem Jubiläum des Glonnbote

Die Schützengesellschaft Teutonia Hohenkammer besteht seit 1875 und konnte somit bereits im Jahr 1900 ihr 25. Jubiläum feiern. Aufgrund des 2. Weltkrieges war der Verein 1919-1953 nicht aktiv.

Nach Wiedergründung des Vereins im Jahr 1953 wurden wieder Schießabende abgehalten.

Im Juli 2000 feierte der Verein das 125 jährige Gründungsfest und die Weihe einer neuen Fahne.

Nachdem wir für unsere neue Fahne einen Verein brauchten, der die Patenschaft übernimmt, fuhren wir zum Patenbitten zu unserem Patenverein Cimbria Kammerberg. Hier wurden von uns mehrere Patenbitten vorgetragen und wir mussten einige Grausamkeiten über uns ergehen lassen, bis sie zustimmten.

An dem Fest, das 3 Tage dauerte, beteiligten sich 25 Schützen und Gemeindevereine.

Das 130-jährige, das 135-jährige und das 140-jährige Gründungsfest feierten wir mit unseren Patenvereinen Cimbria Kammerberg, Jarzt Appercha, befreundeten Schützenvereinen und Abordnungen der Gemeindegeschützenvereine im Gemeindestadl in Hohenkammer.

Die Schützengesellschaft erhielt im Berichtszeitraum viele Einladungen und beteiligte sich an vielen Festen, es können in diesem Bericht jedoch nicht alle Aktivitäten aufgezeigt werden, weil das den vorgegebenen Rahmen sprengen würde

Hier eine kleine Auswahl:

- 2001 Gründungsfest 90 Jahre Schützenverein Ampertal Weng.

- 2002 Teilnahme am Gauschießen mit Gauschützenfest und 125. Gründungsfest unseres Patenvereins Cimbria Kammerberg. Beim Gesellschaftswettbewerb, Beteiligung in Prozent, gewannen wir den zweiten Platz und erhielten als Preis 40 Steckerl-Fische.

Im Juni 2002 veranstalteten wir daher mit den gewonnen Fischen und ein paar zusätzlich gekauften Fischen unser erstes Fischerfest. Im Jahr 2017 haben wir mittlerweile unser 13. Fischerfest abgehalten.

- 2003 folgten wir einer Einladung zur Blaskapelle nach Unterroth, zu der wir eine besondere freundschaftliche Verbindung unterhalten und die schon öfter bei unseren Grillfesten als Festkapelle gespielt haben.

Nach einem gemeinsamen Essen im Vereinsheim, fand ein Freundschaftsschießen mit dem Schützenverein Unterroth statt. Am Abend trafen wir uns zum Faschingsball.

Weitere Teilnahmen:

- 2005 SV Ampertal Weng Preis und Traditionsschießen,
- 2008 Gründungsfest 131 Jahre Cimbria Kammerberg,
- 2008 Gründungsfest 100 Jahre SV Aiterbach,
- 2011 Gauschützenfest und 100-jähriges Gründungsfest Ampertal Weng,
- 2014 Einladung als Patenverein zum 100 jährigem Gründungsfest und Gauschützenfest der SG Jarzt Appercha,
- 2017 Preis- und Traditionsschießen mit 46 Gauschützenfest 20 jähriges Bestehen des Schützenheim der SG Jarzt Appercha.

Der regelmäßige Schießbetrieb findet in den Wintermonaten Ende Oktober bis kurz vor Ostern in unserem Vereinslokal im V-Heim in Hohenkammer statt.

Jedes Jahr veranstalten wir ein Schützengrillfest an Fronleichnam, es spielt die Blasmusik Hohenkammer und hin und wieder die Blaskapelle Unterroth.

Der Schützen- und Feuerwehrball findet seit 2003 im Schloss Hohenkammer und vorher im Sportheim des SVH statt.

Das jährliche Vergleichsschießen der Gemeinde-Schützenvereine fand bereits zum 28. Male statt.

In den letzten Jahren beteiligte sich

der Verein auch am Ferienprogramm der Gemeinde, es wurde durch unsere Jugendleitung ein Schnupperschießen abgehalten.

Ausblick:

- Vereinsführung, Vorstandswahlen alle 4 Jahre
- Keine Veränderungen der Vorstandschaft in den letzten Jahren, seit 1989 bzw. 2000 sind die gleichen Personen tätig.
- Mitgliederentwicklung positiv, im Jahr 2010: 100 Mitglieder im Jahr 2017: 122 Mitglieder
- Jugendabteilung mit 10 bis 15 Jugendlichen von 12-17 Jahre

Wolfgang Dittmar, Schriftführer



Gruppenfoto bei 140 jährigem Gründungsfest 2015.

Versammlung mit Neuwahlen

Mit der Generalversammlung und Neuwahlen am 27.10.2017 startete die Schützengesellschaft Teutonia in die Schießsaison 2017/2018.

Zu Beginn der Veranstaltung konnte der 1. Schützenmeister Josef Neumaier unsere Ehrenmitglieder Nikolaus Sailer, Jakob Einertshofer und

weitere 40 Vereinsmitglieder begrüßen.

Nachdem die Berichte des Kassiers, des Schriftführers und des Jugendleiters abgegeben waren, schritten wir zur Wahl der neuen Vorstandschaft und des Ausschusses.

Vorstandschafft:

1. Schützenmeister: Josef Neumaier
 2. Schützenmeister: Hans Bernhart
- Kassier: Siegfried Grimmer
Schriftführer: Wolfgang Dittmar
Jugendleiter: Josef Kopp

Ausschuss:

1. Revisor: Alfred Hörl
- Fähnrich: Daniel Brandstetter
Waffenwart: Johannes Luginger
Jugendleiter Stellv.: Michael Wust.



v.l.: Siegfried Grimmer, Alfred Hörl, Johannes Luginger, Josef Neumaier, Daniel Brandstetter, Wolfgang Dittmar, Hans Bernhart, Michael Wust.

Schützenverein Gemütlichkeit Unterwohlbach-Niernsdorf

Die Schießsaison begann in der Regel Anfang/Mitte Oktober und dauerte bis Ostern. Begonnen wurde mit dem Ausschießen der Anfangsscheibe.

Des Weiteren wurde alljährlich ein Königs- und Pokalschießen und fast immer ein Überraschungsschießen abgehalten. Für das Überraschungsschießen ließen sich unsere „Techniker“ verschiedene Schießspiele einfallen, wie z.B. Schießen auf in einem Käfig wirbelnde Luftballone, sich drehende Scheiben oder Tonröhrchen und brennende Kerzen „ausblasen“.

Bei den „normalen“ Schießabenden wurden häufig vom Verein ausgegebene oder von Mitgliedern gespendete Preise ausgeschossen.

Das Schießjahr endete mit dem Ausschießen der Endscheibe, der Ehrung der besten Schützen des Jahres (Vereinsmeisterschaft) mit Pokalen und einem gemeinsamen Essen.

Zu den ersten Höhepunkten in den letzten 25 Jahren gehörte 1993 das 25. Vereinsjubiläum des als „Gemütlichkeit Unterwohlbach“ wieder gegründeten Schützenvereines in Un-

terwohnbach. Der 1968 gegründete Verein musste sich 1973 eine neue Herberge suchen und fand sie in der „Laube“ in Niernsdorf. Seit 1974 heißt der Verein „Gemütlichkeit Unterwohnbach-Niernsdorf“.

Weitere Höhepunkte waren die Weihnachtsfeiern mit einem gemeinsamen Essen, z.T. umrahmt von Liedern, Gedichten, Nikolausauftritten oder kleinen Theateraufführungen, häufig mit musikalischer Begleitung. Zur Aufbesserung der Vereinskasse gab es neben der obligatorischen Christbaumversteigerung noch weitere Gegenstände/Waren, die versteigert oder verlost wurden.

Ein Höhepunkt für unsere damalige Jugend war um 2006 der Besuch der Kart-Bahn in der ehemaligen Pilzhalle in Kranzberg. Leider konnte die Jugend selbst mit solchen Veranstaltungen nicht gehalten werden und die

Mitgliederzahl nahm stetig ab.

Der Verein beteiligte sich gerne mit seiner Fahne bei Veranstaltungen der örtlichen Vereine oder benachbarter Schützenvereine. Des Weiteren wurde die Fahne bei den Fronleichnamsumzügen, am Volkstrauertag und bei Beerdigungen mitgeführt.

Aufgrund des bereits erwähnten Nachwuchsmangels wurde die Vereinstätigkeit immer stärker eingeschränkt. So kann schon seit längerem nicht mehr am Gemeindevergleichsschießen teilgenommen werden. Auch die Fahne kommt mangels Träger immer weniger zum Einsatz.

Seitdem im letzten Jahr unser Vereinslokal verkauft wurde, ruht der Schießbetrieb. Die Mitglieder treffen sich aber noch regelmäßig.

Vielleicht finden sich wieder einmal Interessierte und beleben den Verein aufs Neue.



Schützenverein Gemütlichkeit Unterwohnbach-Niernsdorf

An erster Stelle Glückwünsche an das Glonboten-Team. Dieser ist eine große Bereicherung für unsere Gemeinde.

Nun möchte ich über die Entstehung der Glonntaler Böllerschützen berichten. Durch Franz Kreitmayr, damals 1. Vorstand des KSV Hohenkammer, wurde uns 1997 zum Krieger-Jahrtag ein Handbölller vorgestellt. Daraufhin entschlossen sich acht Bundeswehr-Reservisten für die Prüfung und den Kauf einer Böller-Ausrüstung. Diese waren Franz Kreitmayr, Anton Märkl, Jakob Geisenhofer, Fritz Luginger, Franz Stempf, Alois Seemüller, Johann Stegmair und Stefan Rauch. Anlässlich der 110-Jahr-Feier des KSV Hohenkammer im Jahr 1999 hat-

ten die Schützen ihren ersten Einsatz beim Weckruf am Fest-Sonntag. So wurden 1999 die Glonntaler Böllerschützen gegründet und hatten bis heute zahlreiche Einsätze z.B. Vereinsjubiläen, Hochzeiten und runde Geburtstage. Derzeit sind es 18 aktive Böllerschützen.

Auch hat es sich eingebürgert an Hl. Abend das Christkind anzuschießen. Es ist ein alter Brauch und wird auch heuer wieder durchgeführt:

**Ort und Zeit: Kriegerdenkmal
24.12.2017 um 15:00 Uhr**

Die Glonntaler Böllerschützen wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2018.

Vorstand Böllerschützen



Glontaler Böllerschützen Hohenkammer

Auch 2017 wird in Hohenkammer am 24. Dezember um 15.00 Uhr am Kriegerdenkmal das Christkind „angeschossen“!

Die Böllerschützen wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen unfallfreien Rutsch ins Jahr 2018.

Vorstand Anton Märkl

Nachbarschaftshilfe Hohenkammer



Die Nachbarschaftshilfe ist wohl die jüngste Gruppierung in der Reihe der vielen Vereine in unserer Gemeinde, sind wir doch erst zu Lichtmess 2013 offiziell zusammengekommen.

Über 40 Personen haben sich seither gemeldet und sich als Mitglieder unserer Interessensgemeinschaft angeschlossen - kein Verein im eigentlichen Sinn, sondern ein Zusammenschluss von Personen, deren Anliegen es ist, Menschen in unserer Gemeinde im Notfall mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ein Netzwerk der Hilfe und Unterstützung in den verschiedensten Bereichen des Lebens aufzubauen. Ein Vorhaben, das von so Manchem in unserer doch noch recht traditionell geprägten Gemeinde als eher unnötig betrachtet wurde.

Und doch - waren es im ersten Jahr

um die 270 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit, die erbracht wurden, so stiegen die Zahlen in den folgenden Jahren von 669 Std. in 2014 auf über 1070 Std. im Jahr 2015. Dann im letzten Jahr 2016 – auch bedingt durch die Ankunft der Asylbewerber in Eglhausen - stiegen die ehrenamtlich erbrachten Stunden der Mitglieder der Nachbarschaftshilfe auf über 2000. Diese Zahlen stellen jedoch nur einen Anhalt dar, da viele Stunden überhaupt nicht erfasst wurden. Sie zeigen aber, dass auch bei uns eine organisierte Nachbarschaftshilfe sehr wohl eine notwendige und künftig vielleicht immer wichtigere Institution darstellt.

Ob es um Beratung in den verschiedensten Fragen des Lebens, Intervention in Notfällen, Unterstützung in Krankheit oder Todesfall, Fahrdien-

ten zu Arzt, Einkauf, Ämtern, Krankenbesuche, Babysitterdienste, Hilfe bei der Wohnungssuche oder auch Betreuung von Haustieren im Notfall bis hin zu materieller Unterstützung geht: wenn es uns möglich ist, sind wir bereit zu helfen, wo immer es geht.

Dazu gehören auch unsere Sammlung von Kleidern für Hilfsorganisationen im Ausland und auch unsere gesellschaftlichen Aktivitäten wie die Strick- und Spielnachmittage, das Wirtshaussingen oder auch die Übernahme der Organisation des lebendigen Adventskalenders – eben alles, was dazu beiträgt das Leben bei uns menschlicher und leichter zu machen. Die Zahlen zeigen unsere Notwendigkeit, aber zugleich auch die Grenzen. Denn – dass eine Gesellschaft (und auch wir) das Ehrenamt dringend braucht, ist keine neue Erkenntnis. Im Gegenteil. Gerade durch die Flüchtlingskrise ist der Bedarf enorm gestiegen. Doch die Bereitschaft und die Möglichkeit der Menschen ehrenamtlich tätig zu sein, erscheint nicht im gleichen Maße zu steigen. Die Gründe hierfür sind sicherlich vielfältig: die älter werdende Gesellschaft, hohe Ansprüche an den Beruf, die immer schneller werdende Lebensweise, Doppel- und Dreifachbelastung der Frauen, Paradigmen – und Wertewandel, zunehmende Individualisierung und Isolierung der Menschen, großer Zeitaufwand durch die notwendige Mobilität usw.

Ehrenamtliche werden rarer. So ist es auch bei uns – dass die Hauptlast der Aufgaben von einer kleineren Gruppe getragen wird. Häufig von Personen, die eh schon in anderen Bereichen aktiv sind. Daß sie diese Belastung trotzdem nicht scheuen, ist Ausdruck dessen, dass die Arbeit in der NBH

Freude macht und wir offen und gut zusammenarbeiten. Und doch soll auch nicht verschwiegen werden, dass die Tätigkeit nicht immer einfach ist. Als Beispiel sei hier die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe genannt. Nicht der Umgang mit den Menschen fremder Kultur verursacht vielfach Probleme, sondern die mangelnde Unterstützung durch die eigentlich verantwortlichen Stellen, fehlende Information, Gleichgültigkeit der Umwelt für die neuen MitbürgerInnen und deren Situation. Dies befördert Ärger, Unmut und Frustration und die Gefahr des Ausbrennens unserer Helferinnen und Helfer.

Um dem vorzubeugen wünschen wir uns noch mehr Menschen, die sich aktiv in die Arbeit der NBH einbringen mögen und können, um unsere Gemeinde lebendig, offen und nachbarschaftlich zu gestalten. Und wir wünschen und brauchen Menschen und Verantwortliche, die unserer Arbeit ebenso lebendig und nachbarschaftlich gegenüberstehen und uns unterstützen – auch wenn es vielleicht bedeutet, mit Althergebrachtem zu brechen und Neues zu wagen.

So machen wir weiter und möchten für Anfang des neuen Jahres auf den Termin für unser nächstes „**Wirtshaus-Singen**“ hinweisen. **Freitag, 26. Januar, 19.00 Uhr im Gasthaus Bail in Schlipps.**

Ein herzliches Vergelts Gott und gesegnete Tage der Weihnacht allen, die uns in diesem Jahr in unserer Arbeit unterstützt und begleitet haben, allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde – egal wie lange sie schon bei uns wohnen und woher sie kommen und ganz besonders dem Team der Glonnbotenredaktion wünscht die gesamte Nachbarschaftshilfe Hohenkammer.

Ende einer Aera

Fast fünfzig Jahre lang hat die Volksmusikgruppe Schlipps das kulturelle Leben in der Gemeinde Hohenkammer bereichert. Zur Volksmusikgruppe gehören der gemischte Chor, der Männerdreigesang, die Stubnmusi und die Plattlergruppe. Bis vor ca. 10 Jahren gab es auch noch eine Jugendmusi und eine Kindergruppe, die aber aus Mangel an Nachwuchs eingestellt wurden. Zum Jahresende 2017 ziehen sich nun der Chor, der Männerdreigesang und die Stubnmusi aus Altersgründen aus der Öffentlichkeit zurück.

In den letzten 25 Jahren gestalteten wir jährlich eine Maiandacht und ein Adventssingen. Zum Standardprogramm zählte auch die Ausrichtung der Kirta-Hutschn in Unterwohnbach. Darüber hinaus gab es etwa alle zwei bis drei Jahre einen Volksmusikabend oder ein musikalisches Kaffeekränzchen. Diese Abende waren immer Höhepunkte im Vereinsleben und fanden großen Anklang, besonders, als wir den Mundartdichter Hel-

mut Zöpfl zu Gast hatten oder wenn unser unvergessener Helmut Linseisen als Conferencier fungierte. Der Verein nahm auch an Festzügen in der Gemeinde und an sonstigen Veranstaltungen mit einer oder mehreren Abteilungen teil.

Ein wichtiger Punkt des Vereinslebens war aber immer das gemütliche Beisammensein und das Feiern im Vereinsheim. Auch Ausflüge wurden regelmäßig unternommen, entweder als Tagesausflüge oder als mehrtägige Fahrten. Im Juni 2017 waren wir z.B. im „Hessischen Land“. Wir besichtigten Schloss Fasanerie bei Fulda, machten in Alsfeld eine Stadtführung mit dem Nachtwächter, erkundeten Limburg und fuhren in die Grube Fortuna bei Wetzlar ein. Auf der Rückfahrt machten wir noch in Aschaffenburg Station.

Unser letztes **Adventssingen** findet am **Freitag, 22. Dezember 2017 um 19.00 Uhr** in der Kirche in **Schlipps** statt. Dazu laden wir alle recht herzlich ein.

Obst- und Gartenbauverein Hohenkammer

Eigentlich sollte es ein Rückblick auf die letzten 25 Jahre des Gartenbauvereins werden - analog zur 100. Ausgabe des Glonnboten. Aber dann ging der Blick noch viel, viel weiter zurück, nämlich auf die Anfänge des Gärtnerns in unseren Breiten. Wie hatte es überhaupt mit dem Gärtnern angefangen, wie hatte sich das Gärtnern im Laufe der Zeiten gewandelt? Schnell stößt man da auf Karl den Großen, der im 8./9. Jhd n. Chr. eine detaillierte Vorschrift über die Verwaltung der Krongüter erließ. Der kaiserliche Hof befand sich dauernd auf

Reisen, und die Kaiserpfalzen mussten mit entsprechenden Vorräten versorgt werden. Verfasst wurde die Domänenverordnung im Auftrag des Kaisers vom Benediktinerabt Ansegis von St. Wandrille, wahrscheinlich im Jahre 812 n. Chr. in Aachen. Dabei griff er auch auf noch vorhandenes Wissen über die römische Landwirtschaft zurück. Im bekanntesten 70. Kapitel werden 73 Nutzpflanzen (einschließlich (Heil)kräutern) und 16 verschiedene Obstbäume genannt, die in allen kaiserlichen Gütern von den Verwaltern angepflanzt werden mussten,

wenn es die klimatischen Gegebenheiten zuließen. Nach dieser Verordnung werden heute die sogenannten **Karlgärten** bepflanzt.

Als einer der wenigen überlieferten Gartenpläne der mittelalterlichen **Klostergärten** gilt der St. Galler Klosterplan aus dem frühen 9. Jahrhundert. Nur wenige Jahre später finden wir das erste richtige Gartenbuch: 827 n. Chr. schrieb Walahfrid Strabo, Abt des Klosters Reichenau das Gedicht *Liber de cultura hortorum* („Buch über den Gartenbau“). Vorbilder für die Gärten der in der ausgehenden Antike entstandenen Klöster sind die römischen Landvillen. Hier wie dort dienten Gemüse- und Baumkulturen der Selbstversorgung. Die monastische Autarkie mit Hilfe eines Gartens war bereits in der im 6. Jahrhundert verfassten Benediktusregel vorgegeben: „Das Kloster soll, wenn möglich, so angelegt werden, dass sich alles Notwendige, nämlich Wasser, Mühle und Garten, innerhalb des Klosters befindet und die verschiedenen Arten des Handwerks dort ausgeübt werden können.“

Bis zum Ende des Mittelalters waren die Gärten einfacher gestaltet, oft mit rechteckigem Grundriss, worin zeilenweise Beete angelegt und mit Flechtwerk oder Brettern (besonders bei Hochbeeten) eingefasst waren. Neben diesem Nutzgarten für Kräuter und Gemüse befand sich üblicherweise ein Baumgarten. Nahrungspflanzen, die in größeren Mengen benötigt wurden, wie Erbsen, Rüben und Kohl, wurden auf Landgütern außerhalb des Klosters angebaut. Zu diesem Zweck wurden in großem Maßstab Wälder gerodet, besonders von den Zisterziensern, die zusammen mit den Benediktinern eine Hauptrolle im erneuerten Gartenbau spielten und weitab

von anderen Siedlungen lebten. Die Urbarmachung neuen Landes durch Klöster sorgte für die weitere Verbreitung von in den Klostergärten angebauten Pflanzen, die von dort aus entkamen und sich in der Wildflora einbürgerten.

Seit dem Hochmittelalter gab es in Klöstern zunehmend auch **Zier- oder Lustgärten**, nicht wirtschaftlich genutzte Rasenanlagen, die der Ruhe und dem Gebet dienten. Der eigentlichen Gartenkunst verpflichtete Parkanlagen außerhalb des klerikalen Bereichs entstanden aber erst in Renaissance und Barock.

Und wie sieht es mit den **Bauerngärten** aus? Vor 1900 entsprachen sie nicht dem Bild, das heute vermittelt wird. Manchmal reichten Ackerflächen bis dicht ans Haus heran, oft mit eingestreutem Obst, oder es wurden Freiflächen für das Vieh vorbehalten. Die Anlage der Gärten wurde durch die Gärten der Klöster, der Lehrer, Pastoren und Apotheker beeinflusst. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts, beim Übergang zum Industrie-Zeitalter, waren es die Städte und deren Bürgertum, die dem privaten Garten eine neue Bedeutung zukommen ließen. Dem einen war er das „Idyll“ mit Blumen, geschnittenen Hecken und Gartenlaube, dem anderen ermöglichte er es, für sich Kräuter, Obst und Gemüse anzubauen. Die Städte wuchsen, die Industrialisierung machte rasante Fortschritte, die Umwelt verschmutzte zusehends. Es wundert nicht, dass es zu verklärenden Rückblicken kam; das galt auch für Gärten. Mit der Schrift „Flora der Bauerngärten in Deutschland“ (Anton Kerner, 1855) wurde der Begriff des „Bauerngartens“ als Typus eingeführt. Der entsprach allerdings nicht einer gärtnerischen Realität, sondern

gründete mehr in „tümelnden“ romantischen Vorstellungen des späten 19. Jahrhunderts. Die Idee verselbständigte sich, so dass erstmals 1913 ein scheinbar authentisch nachempfunder Bauerngarten im Botanischen Garten Hamburg Einzug hielt. Auch der Bauerngarten Hamburger Art zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

1. die überwiegende Anpflanzung von Gemüse und Kräutern,
2. eine Einfriedung, meist durch einen Zaun, manchmal durch eine Mauer oder eine Hecke.

Man bediente sich aus nahezu allen Richtungen der Gartenkultur. Bis ca. 1900 sind Gärten dieser Art nirgends nachweisbar. Viele heutige Bauerngärten sind identische oder weiterentwickelte Kopien des Hamburger *Mutertgartens*.

Gartenformen mit sehr viel handfesterem Nutzen waren die Armen- und Schrebergärten. Die Anlage von **Armengärten** auf Initiative von wohlmeinenden Landesherrn, Fabrikbesitzern, Stadtverwaltungen und Wohlfahrtsorganisationen war eine von vielen Maßnahmen, um Anfang des 19. Jahrhunderts des Armenproblems und des resultierenden Hungers Herr zu werden - Folgen des sprunghaften Bevölkerungswachstums und der Industrialisierung.

1826 existierten solche Gärten bereits in 19 Städten. Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden Armengärten in immer mehr Städten, z.B. in Berlin die Laubenkolonien des Roten Kreuzes („Rotkreuzgärten“) und der Arbeiterbewegung („Arbeitergärten“), sowie die Gärten der Bahnlandwirtschaft („Eisenbahnergärten“). Eine andere Entwicklungslinie sind die **Schrebergärten**. Der im Jahr 1865 nach

dem Leipziger Arzt Moritz Schreber benannte Schreberplatz in Leipzig war zuerst eine Wiese, die für Kinder zum Spielen und Turnen gedacht war. Dort legte der Lehrer Heinrich Karl Gesell die ersten Beete und Gärten als Beschäftigungsmöglichkeit für die Kinder an. Bald gingen diese Gärtchen in die Obhut der Eltern über. 1869, als die Initiative bereits rund 100 Parzellen umfasste, gab sie sich eine Vereinssatzung. Geräteschuppen, Lauben und Zäune wurden errichtet, und 1891 waren bereits 14 weitere Schrebervereine in Leipzig gegründet worden. Die historische Kleingartenanlage „Dr. Schreber“ steht heute unter Denkmalschutz und beherbergt seit 1996 das Deutsche Kleingärtnermuseum. **Kleingartengebiete** wurden vielerorts in Europa ausgewiesen, um der Bevölkerung vor allem in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg eine bessere Ernährung zu ermöglichen. (Quelle: Internet) Und heute? Es kam seit den 1980er Jahren in Deutschland zu einer kleinen Renaissance des Bauerngartens. Solche oder ähnliche Gartenformen wurden nun auch in privaten Kleingärten nachgebaut.

Mittlerweile sind private Gärten sehr individuell gestaltet und müssen sich höchstens noch Wind, Wetter und den örtlichen Bebauungsplänen unterwerfen. Man darf gespannt sein, wie die Gärten der Zukunft aussehen werden und wie sich das Verständnis vom „Garteln“ wandeln wird!!

In diesem Sinne wünscht Ihnen der Obst- und Gartenbauverein Hohenkammer eine geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Gartenjahr 2018!

Infos bei: 1. Vorstand Frau Elisabeth Wolf, Wahl, Tel.: 08137 8361

Der Kleidermarkt Hohenkammer wünscht dem Glonnboten alles Gute zum 25. Jubiläum und für die Zukunft alles Gute

Nun noch in eigener Sache:

Auch dieses Jahr war der Kleidermarkt wieder ein voller Erfolg.

Es ist jedes Mal wieder unglaublich, wie viele Menschen in der heutigen Zeit dankbar einen Kleidermarkt besuchen und annehmen.

Grade jetzt, wo jeder auf den Geldbeutel achten muss. Auch der Umwelt zuliebe wieder weg von der Wegwerfmentalität.

Auch heuer im März, Oktober und November übertrafen die Umsätze alles bisher Dagewesene. Damit steigt natürlich auch die Spendenkapazität des Kleidermarktes für die Hohenkammerer Kinder. Dieses Jahr betrug die Spenden insgesamt ca. 1800,- Euro.

Diese kamen der Schulbücherei, der 4. Klasse, der Jugendfeuerwehr, dem Pfarrkindergarten, dem Haus des Kindes, der Schule, der Jubo und der Krabbelgruppe zugute.

Ein Wunsch von uns an die Eltern: es wäre wünschenswert, wenn unsere Aufrufe für Kuchenspenden in Zukunft in den Kindergärten und der Aufruf im Frühjahr in der 4. Klassen endlich Gehör finden würden – immerhin kommt das Geld Ihren Kindern zu Gute. Ich persönlich finde es schade, wenn man für sein Kind dieses nicht tun möchte (wenn jemand nicht backen möchte, kann er/sie gern gekauften Kuchen bringen).

Liebe Eltern überdenkt dieses bitte mal für die Zukunft.

Hier möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, allen ehrenamtlich helfenden Frauen und Männern zu danken, denn ohne dieses wäre der Kleidermarkt gar nicht möglich.

Zur Info: am 17. + 18. März 2018 findet wieder unser Frühjahrsbasar statt. Ein herzliches vergelt's Gott.

Susanne Riedl

Eine kurze Reise in die Weinkonventsgeschichte



Der Weinkonvent Hohenkammer gratuliert dem Glonnboten und der Redaktion des Glonnbotens zur 100. sten Ausgabe dieser informativen, wunderschönen Ortszeitschrift. In dieser Ausgabe möchten wir Sie, liebe Leser, mit auf eine kurze Reise in die Weinkonventsgeschichte nehmen. Angefangen hat alles im Jahre 2006 als Holger Deimling und Siegfried Hartmann die Idee hatten, einen Weinkonvent in Hohenkammer zu gründen – und das in einer Gegend,

in der man meint, da wird doch nur Bier getrunken.

Das Schloss Hohenkammer unterstützte den Weinkonvent von der Geburtsstunde an und stellt den Weinfreunden bis heute einmal pro Monat die Räumlichkeiten für die Weinverkostungen zur Verfügung – Danke hierfür!

Seit Frühjahr 2006 treffen sich also eine Schar weinbegeisterter netter Menschen jeden 3. Donnerstag eines Monats ab 20.00 Uhr im Schloss

Hohenkammer und betreiben fabelhaften Einsatz für den guten Tropfen Wein.

So startete man gleich im ersten Jahr unter anderem mit einer sensationellen Wein- und Käseverkostung aus dem Piemont mit dem Weinexperten Wolfgang Sauer.

Ein großes Ziel der Weinfreunde war und ist es immer noch, mindestens einmal im Jahr eine gemeinsame Weinreise zu starten. So auch gleich im Geburtsjahr des Weinkonventes – damals begaben wir uns ins schöne Frankenland und besichtigte, unter anderem das weit über seine Grenzen bekannte Weingut Hans Wirsching. Es folgten in den Folgejahren noch viele Weinreisen, unter anderem nach Bozen, Ihringen, Chur-Franken sowie ins Burgenland und in die Wachau.

Eine Weinreise – nicht zu vergessen

– fand sogar in Hohenkammer statt. Man traf sich an einem wunderschönen Sommertag in insgesamt vier verschiedenen Gärten. Dort wurde jeweils eine Vorspeise oder Hauptgang mit dazu korrespondierendem Wein serviert, bevor man weiterzog zur nächsten Station, bis dann in einem Weinkonventsgarten beim Dessert bester Kaffee und Süßwein serviert wurde und eine tolle Weinreise durch Hohenkammer ausklang.

Nicht nur der Geschmack der Weine fasziniert uns Weinfreunde, auch die feinen Unterschiede bei unseren Schokoladenverkostungen, Olivenölverkostungen, Schinken- und Gewürzverkostungen haben immer für viel Gesprächsstoff gesorgt.

Ein weiterer Höhepunkt war es, als sich die Weinkonventsfreunde auf die Zugspitze begaben und dort die Wei-



ne verkosten durften, die sonst bei Flugreisen mit Lufthansa serviert werden. Auf über 2500 Meter Höhe wirkt z.B. ein sonst eher zurückhaltender Wein plötzlich eher geschmacklos. Ein kräftiger Wein hingegen erscheint plötzlich viel eleganter.

Auch in diesem Jahr begaben sich die Weinfreunde auf Reise, wobei das Ziel diesmal mit Württemberg das fünftgrößte Anbaugebiet Deutschlands war.

Der Weinkonvent Hohenkammer verabschiedet sich nun für dieses Jahr mit - wie soll es besser sein - ein paar genussreichen Vorschlägen für die bevorstehenden Festtage.

- Pfaffenweiler Weinhaus

Sauvignon Blanc Brut, Baden

(Egal ob als Aperitif oder vielleicht auch zum Anstoßen in der Silvesternacht, dieser Sekt kann es aufnehmen mit oft hochgepriesenem und teurem Champagner)

- 2014 Gemischter Satz vom Weingut



Kroiss in Wien

(ein wunderbarer Aperitif- und Vorspeisenwein)

- 2014 Das Phantom

Weingut Kirnbauer, Burgenland

(Ein perfekter Begleiter zu Geschmortem aus Rind; sein tiefdunkler Rubin, ein Hauch dunkle Schokolade und die würzigen Kräuternoten, bereiten einen wunderbar langen Abgang)

- 2011 Luis Cañas Reserva de la Familia Rioja

Spanien | Rioja DOCa

- 2015 Cuvée Carthagène Fenolheto

Die Carthagène ist ein süßer Dessertwein. Sie besteht aus frischem Traubenmost und Weinbrand

(Der Wein passt hervorragend zu Süßspeisen, Mandelgebäck oder Roquefort)



Der Weinkonvent trifft sich auch wieder in 2018 und wenn Sie Lust bekommen haben, sind Sie ganz herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen.

Wir wünschen allen Lesern des Glonnboten ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.

Der Weinkonvent Hohenkammer
Bericht von Inge Dilz

Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer e.V.



Die Veteranenkameradschaften wurden vielfach nach dem Krieg gegen Frankreich 1870/71 gegründet, hier in Hohenkammer im Jahr 1889 unter dem Namen Veteranen- und Kriegerverein. Symbol des Vereins ist auch heute noch die Fahne von 1889, die wir 2014 im Zuge unserer 125-Jahrfeier aufwändig bei Fahnen Kössinger restaurieren ließen.

Der Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer e.V. ist also 128 Jahre alt. Er dürfte damit zu den ältesten Vereinen von Hohenkammer zählen. Mit heute über 160 Mitgliedern zählt er auch zu den größeren Vereinen in der Gemeinde. Er kann auf eine interessante, erfolgreiche und spannende Vereinsgeschichte zurückschauen.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts treten die Krieger-, Soldaten- und Veteranenvereine dafür ein, das Gedenken an die Opfer der Kriege wach zu halten. Ihr Zweck war es, den Versehrten und Hinterbliebenen zu helfen und sie zu unterstützen, da es damals keine funktionierende staatliche Unterstützung für die Opfer gab.

In den letzten 3 Jahren gedenken wir insbesondere den Opfern der beiden Weltkriege, die vor 75 bzw. 100 Jahren stattgefunden haben. Genaue Zahlen liegen nicht vor, aber am 2. Weltkrieg haben wohl mehr als 150 Männer aus Hohenkammer als Soldaten teilgenommen. Über 60 von ihnen kehrten nicht mehr zurück. Sie sind gefallen oder vermisst.

Vor diesem Hintergrund wird uns erst so richtig bewusst, welchen Weg Europa und Deutschland gegangen sind: Wo einst die Völker noch gegeneinander gekämpft haben, begeg-

nen sich heute die Kinder und Enkel freundschaftlich in einem weitgehend geeinten Europa. Daran ändert auch nicht das Bestreben einer Minderheit der Briten, aus der europäischen Union auszutreten. Denn es gilt heute als gesichert, dass bei einer höheren Beteiligung am Brexit-Votum die Gegner der EU keine Mehrheit bekommen hätten.

Auch wenn der heute von vielen auf den ersten Blick als martialisch empfundene Vereinsname „Krieger- und Soldatenverein“ zunächst eine andere Zielsetzung des Vereinszweckes vermuten lassen könnte - der Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer sieht sich laut seiner Satzung und auch im aktiven Vereinsleben als „Friedensbewahrer und Friedensmahner“. Im sogenannten dritten Reich wurden Kriegervereine jedenfalls verboten, so auch der von Hohenkammer. Gedenken an die Opfer von Kriegen war den damaligen Machthabern mit ihrer Kriegstreiberei nicht willkommen.

Mit ihrer Arbeit zur Völkerverständigung haben die Kriegervereine zu der heutigen langen Friedensperiode in Europa beigetragen. Sie setzen sich neben dem Gedenken an die Gefallenen auch für Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und die Gestaltung der Gesellschaft ein.

Der Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer gehört zu den Traditionsvereinen unserer Gemeinde. Er bewahrt und pflegt die Erinnerung, aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Sei es am jährlichen Kriegerjahrtag, der immer am Weißen Sonntag stattfindet, oder auch

beim Kriegergrillfest, das wir stets am ersten Juli-sonntag durchführen. Seit einigen Jahren nehmen wir auch am Sommerferienprogramm von Hohenkammer mit einem Mini-golfturnier teil, welches sich bei den Kindern bis 12 Jahren großer Beliebtheit erfreut. Darüber hinaus stellen wir alljährlich im September 2-3 Mannschaften für das Kreis-kriegerpokalschießen. Natürlich haben wir ein strukturelles Nachwuchsproblem. Das liegt vor allem an der Aussetzung der Wehrpflicht. Dennoch gibt es ein noch nicht erschlossenes Mitgliederpotential. So haben wir uns für 2018 vorgenommen, vor allem die in den letzten Jahren nach Hohenkammer zugezogenen Mitbürger auf eine Mitgliedschaft im Krieger- und Soldatenverein anzusprechen.

Eine öffentlich wirksame Vereinsarbeit wäre ohne den Glonnboten in den letzten 25 Jahren nicht möglich gewesen. Dafür, dass dies auch in Zukunft so bleiben möge, wünschen wir dem Glonnboten und seinem ehrenamtlichen Team alles Gute!

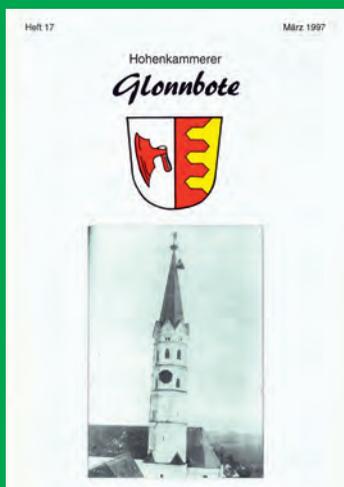
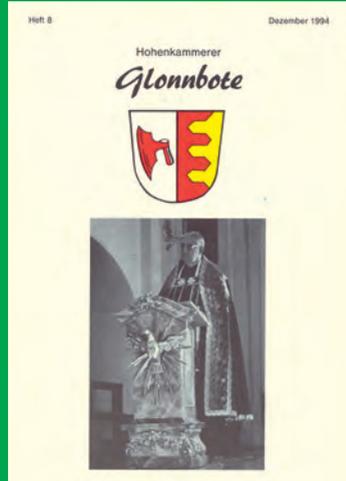
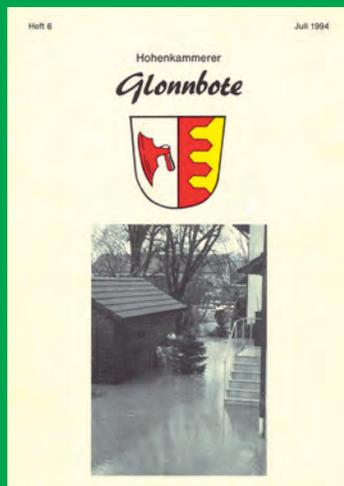
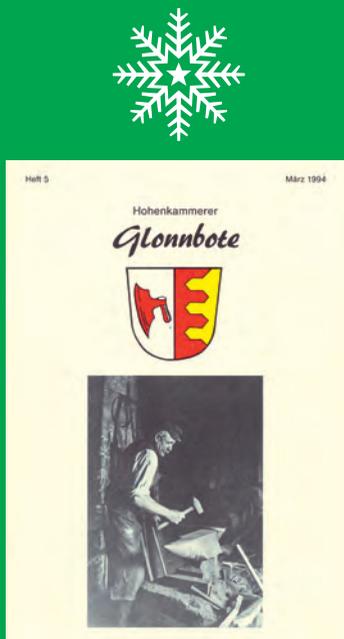
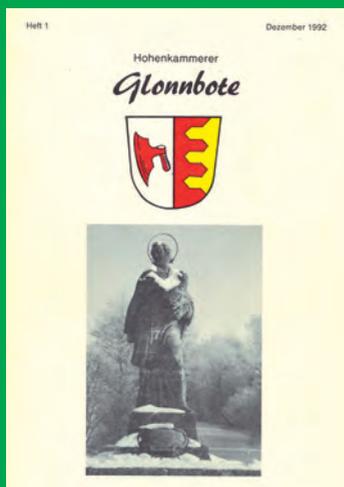
Siegfried Hartmann,
1. Vorsitzender
KSV Hohenkammer e.V.



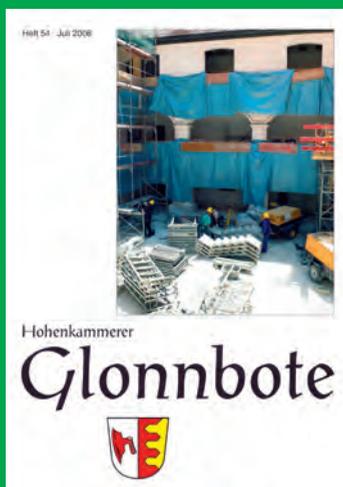
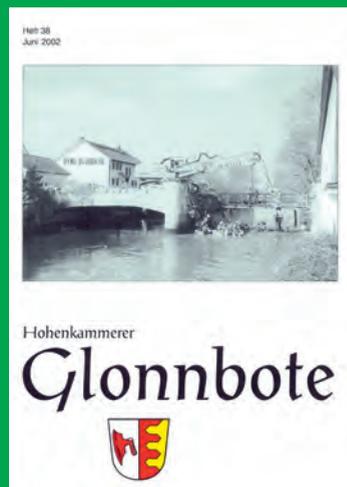
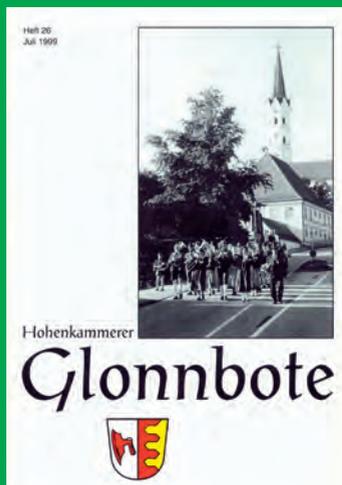
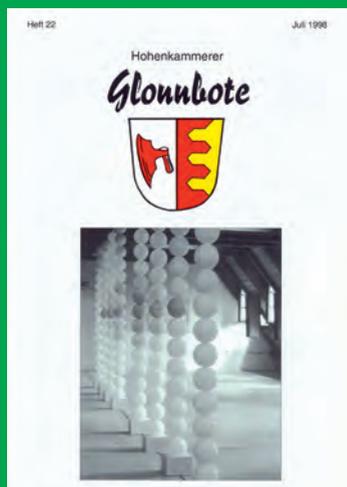
Vorderseite und Rückseite der restaurierten Vereinsfahne von 1889.

Foto: Fahnen Kössinger

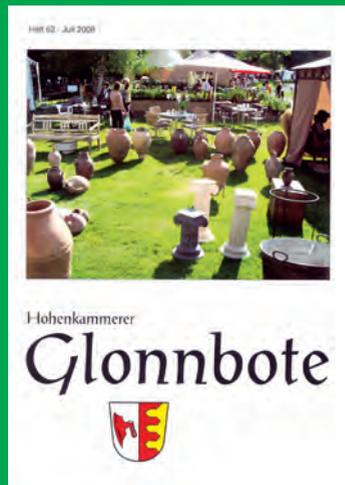
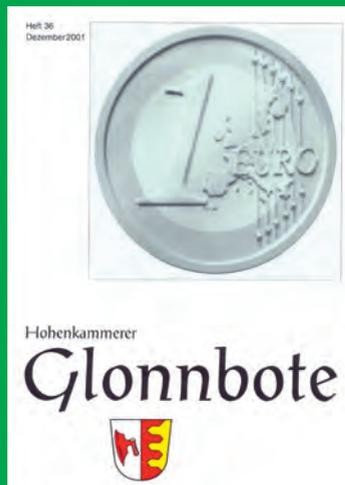
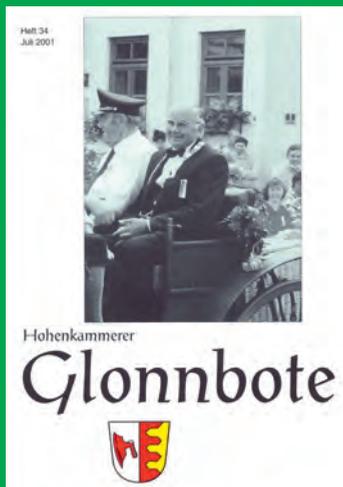
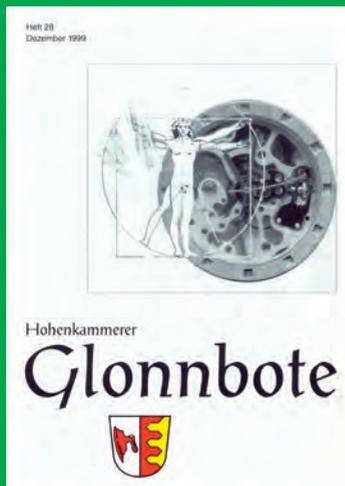
Hohenkammerer



Adventskalender



Hohenkammerer



Adventskalender

Heft 71 - Oktober 2010



Hohenkammerer

Glonnbote



Heft 75
Oktober 2011



Hohenkammerer

Glonnbote



Heft 79
Oktober 2012



Hohenkammerer

Glonnbote



Heft 85
April 2014



Hohenkammerer

Glonnbote



Heft 90
Juli 2015



Hohenkammerer

Glonnbote



Heft 94
Juni 2016



Hohenkammerer

Glonnbote



Was ereignete sich in der Gemeinde Hohenkammer und ihren Ortsteilen, seit es den Glonnboten gibt?

1992

- Schlossbrauerei Hohenkammer stellt ihren Betrieb ein.
- Inbetriebnahme der neuen Kläranlage in den Ortsteilen.
- Herausgabe einer Gemeindezeitung wird beschlossen und im **Dezember** erscheint **Glonnbote Nr.1**.

1993

- Eröffnung der Gemeindebücherei St. Johannes Hohenkammer.
- Humanitärer Helferkreis Hohenkammer sammelt Lebensmittelpakete für Ex-Jugoslawien.
- Raiffeisenbank zieht in das neu errichtete Anwesen in der Münchner Straße.

1994

- Ortsteile Niernsdorf, Herschenhofen und Unterarbach werden ans Kanalsystem angeschlossen.
- Jahrhunderthochwasser vom 15.4.1994: 350cm über Normalwasser.

1995

- Erste Umweltsäuberung „Rama dama“ am 25.3.1995.
- Pfarrer Höckmayr geht in den Ruhestand.
- Feier 1100 Jahre Deutldorf.

1996

- Hohenkammer bekommt einen neuen Bürgermeister: Johann Stegmair.
- Der Gemeindekindergarten wird in Betrieb genommen und eingeweiht.
- Hohenkammer tritt aus der Verwaltungsgemeinschaft Allershausen-Hohenkammer-Paunzhausen aus und wird selbstständig.

1997

- Bürgerbegehren gegen die Selbständigkeit von Hohenkammer.
- Alte Schule an der Münchner Straße wird renoviert – Sparkasse und Arzt (im OG) ziehen ein.
- Naturlandverband und Marktgesellschaft der Naturlandbauern AG ziehen von Freising nach Hohenkammer.
- Pfingstsonntag: Unwetterkatastrophe mit Schlammlawine durch den Ort.
- Ausweisung des Gewerbegebietes Königholz.

1998

- Neuer Bauhof an der Kläranlage.
- Auf dem Eichethof wird entsteht eine Schnapsbrennerei.
- Die BayWa verkauft ihre Gästehäuser an die DG-Bank.
- Künftiger Betreiber des Schlossareals ist die Akademie Schloss Hohenkammer GmbH.

1999

- Baroness-Garten wird zum Baugebiet.
- Milleniumsfest auf dem Eichethof.

2000

- Geh- und Radweg nach Eglhausen sowie nach Herschenhofen wird gebaut.
- Erdgasanschluss für Hohenkammer.
- Gemeinderat beschließt die Erstellung eines städtebaulichen Konzepts für die Zukunft.

2001

- Altbürgermeister Georg Ziegltrum verstirbt.

- Hohenkammer bekommt eine Internetseite: www.hohenkammer.de
- Jugendtreff wird in der alten Schule eingerichtet.

2002

- Neubau der Schlossbrücke.
- Hohenkammerer Feuerwehr erhält ein neues Löschfahrzeug.
- Radweg von Hohenkammer nach Wahl wird gebaut.
- Fertigstellung des Gutshof-Umbaus im Schloss mit Restaurant und Biergarten.

2003

- Das Schloss und die dazugehörige Land- und Forstwirtschaft wird von der DZ-Bank an die Münchener Rückversicherung verkauft.
- Der Kirchturm der Pfarrkirche St. Johannes Evangelist erhält einen neuen Glockenstuhl und wird grundlegend renoviert.

2004

- Bebauungsplan für Botzau und Raiffeisengebiet wird erstellt.

2005

- Hohenkammer wird Solarkreismeister im Landkreis Freising.
- Der Glonnbote wird bunt.
- 1200 Jahre Herschenhofen.
- Erster Weihnachtsmarkt in Hohenkammer.
- Hohenkammerer Maibaum wird vom Blitz getroffen.
- Gründung der Blasmusik Hohenkammer.
- BayWa Versuchsstation in Hohenkammer wird geschlossen.

2006

- Geh- und Radweg nach Pelka.
- Schloss Hohenkammer wird kom-

- plett renoviert und umgebaut.
- Baroness-Villa wird renoviert und erweitert.

2007

- Hohenkammerer Schule erhält 8 PCs und elektronische Tafeln.
- Im Schloss wird das Gästehaus A abgerissen und neu gebaut.
- Gründung des Vereins „Treffpunkt Kultur“.

2008

- Kreuzungsumbau B13 – Untermarbach.
- Markt „Mediterrana“ auf dem Schlossgelände.

2009

- Gründung des Mädchenvereins Hohenkammer.
- Baugebiet Botzau II wird fertiggestellt.
- Hohenkammer wird erneut Solarkreismeister.

2010

- Highspeed DSL Versorgung durch televersa.
- Schulleiter Fritz Staudinger geht in Pension.

2011

- Im Oktober kommt Pfarrer Thiele nach Hohenkammer und zieht ins Pfarrhaus.
- Neue Fußgängerbrücke über die Glonn im Osten von Hohenkammer.
- Hohenkammer lässt eine Planung erstellen über mögliche Konzentrationsflächen von Windkraftanlagen.
- Auf dem Friedhofsgelände wird eine Urnenwand errichtet.

2012

- Dr. Einzmann schließt seine Praxis.

- Bebauungsplan Oberfeld wird erstellt und genehmigt.
- Fertigstellung des Wohn- und Geschäftshauses Münchnerstr. 2.
- Erste Sommerakademie der Bayerischen Philharmonie auf Schloss Hohenkammer.

2013

- Bau eines Geh- und Radweges mit Glonnbrücke im Westen von Hohenkammer.
- Gründung der Nachbarschaftshilfe Hohenkammer.
- 1.6.2013: Hochwasser mit 3,02 m über normal.

2014

- Einweihung der Erweiterung des neuen Gemeinde-Kindergartens.
- Umbau und Sanierung des Rathauses.
- Im Pfarrgarten wird ein Heizhaus errichtet - es gewährleistet künftig die Wärmeversorgung für Kirche, Pfarrhaus, Pfarrheim/Bücherei und Pfarrkindergarten.

2015

- Baugebiet Oberfeld II wird zum

Verkauf freigegeben.

- Asylbewerberunterkünfte im Gewerbegebiet.
- Kauf der „Alten Post“ durch die Gemeinde.
- Breitbandausbau in Hohenkammer hat begonnen.

2016

- Johann Stegmair 20 Jahre Bürgermeister.
- Neues Fahrzeug für die Hohenkammerer Feuerwehr.
- Technische Erneuerung und Sanierung des Schulgebäudes.
- Sanierung der Kirchaussenwände mit Renovierung der eingelassenen Grabdenkmäler.
- Florian Vogel vom Schloß Hohenkammer erhält den ersten Michelin-Stern.

2017

- Der neue Supermarkt REWE wird eröffnet.
- Vollsperrung der B13 von April bis Mai in Richtung Pfaffenhofen.
- **Im Dezember wird der 100ste Glonnbote verteilt.**



Was unsere Jüngsten betrifft

Haus des Kindes

Ganz nach dem Sprichwort „Geteilte Freude ist doppelte Freude“ und in Anlehnung an die Hilfsbereitschaft des Heiligen St. Martin, konnten wir dieses Jahr „10 Jahre Geschenk mit Herz“ feiern. Auch durch die Unterstützung und die Teilnahme der vielen Hohenkammerer, die Jahr für Jahr fleißig Päckchen packten, konnten wir dieses Projekt schon so lange durchführen. Selbst in den einzelnen Gruppen im Haus des Kindes, konnten wieder mit Hilfe der Spenden von Eltern zwölf Päckchen und damit Kindern in ärmlichen Regionen eine Freude bereitet werden. Vielen Dank an alle, die dieses schöne und ebenso wichtige Projekt unterstützen und wir freuen uns schon auf die kommenden Jahre „Geschenk mit Herz“.

Ein Höhepunkt jagte den nächsten im Haus des Kindes. Kaum war St. Martin vorbei, wurde schon fleißig für den Nikolaus geübt. In jeder Gruppe wurde gesungen, geklatscht und geprobt, damit bei dem wichtigen Besuch nichts schief gehen kann. Anders als in den vergangenen Jahren, kam der Nikolaus heuer nicht bei der „Waldweihnacht“ vorbei, an der alle Eltern dabei waren, sondern am Vormittag in jede Gruppe zu den Kindern. Doch die Nervosität und die Aufregung der Kinder verflieg schnell, nachdem der Nikolaus alle so einfühlsam und freundlich begrüßt hat. So wurden die Kinder mutiger und konnten voller Stolz ihre geprobtten Lieder und Gedichte so gut wie möglich vortragen. Alle hatten viel Freude und



wie immer verging der Besuch viel zu schnell, doch die Kinderaugen strahlten noch lange nach.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch beim Kleidermarkt-Team und der Firma Gerlspeck für die Spenden bedanken. Wir haben damit Regenbogen-Bausteine gekauft, mit denen schon fleißig in der Bauecke gebaut wird.



Pfarrkindergarten St. Johannes

Der Pfarrkindergarten gratuliert dem Glonnboten und seinem Team recht herzlich zum 25jährigen Bestehen! Wir möchten uns auf diesem Weg dafür bedanken, dass wir unsere Einrichtung in all den Jahren stets in den Ausgaben des Glonnboten präsentieren durften und die Gemeinde so über unsere Aktivitäten und Feierlichkeiten informieren konnten.

Durch die Hilfsbereitschaft und aktive Mitarbeit vieler Eltern konnte sich der Kindergarten in den Jahren an vielen Aktionen beteiligen, wie beispielsweise dem traditionellen Kinderfasching oder dem Hohenkammerer Weihnachtsmarkt.

Auch in diesem Jahr wurden wieder Bastelarbeiten und Plätzchen

an unserem Stand verkauft und Lebkuchen zum Verzieren angeboten. Die Vorschulkinder durften auch selber beim Verkauf mithelfen.



Der Pfarrkindergarten wünscht Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!



Aus der Schule geplaudert

Elternbeirat der Grundschule 2017/18



1. Vorsitzende: Isabell Lindner
Schriftführerin: Kathrin Griebler
Kassier: Gabi Oberprieler, Ella Kuffer, Stephanie Philipp,
Thomas Reichenwallner

Klassenelternsprecher:

Klasse 1a: Stephanie Kratzl, Kathrin Griebler
Klasse 1/2b: Birgit Neuhaus, Claudia Senger
Klasse 2a: Cornelia Albers, Stephanie Philipp
Klasse 3a: Isabell Lindner, Ella Kuffer
Klasse 3/4b: Kathrin Halpape, Gabi Oberprieler



Neues aus dem Jugendtreff Hohenkammer

Jeden Freitag und Samstag von 17:00-22:00 Uhr öffnen wir wie gewohnt auch 2018 unsere Türen und freuen uns über alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren, die Spaß an gemeinsamen Aktionen haben:

Kickern, Darten, Billiard spielen, Kochen, Backen, Tanzen, Spiele spielen und Musik hören gehören zu den beliebtesten Angeboten des Jugendtreffs.

Ulrich Matzkat



Im August konnte die Bucherei die ausleihstärksten Tage verzeichnen.

Eifrige Besucher während der Ferien waren auch die Teilnehmer der Lesekönig-Aktion. Sie mussten sich natürlich regelmäßig mit neuem Lesematerial eindecken.

Im Oktober gab es dann für jeden „Lesekönig“-Teilnehmer eine Urkunde, auf der die Anzahl der gelesenen Bücher festgehalten ist. Absoluter Lesekönig war heuer Julia Schmid mit 44 gelesenen Büchern. Für ihren Fleiß wurden alle Kinder mit einem Buchpreis belohnt. Ebenso durften die Teilnehmer des Bücher-Rallye-Rätsels einen Preis mit nach Hause nehmen.

Zum Adventskalender am Freitag, den 22. Dezember um 17:00 Uhr laden wir vor allem unsere kleinen Leser wieder zum Bilderbuchkino ein.



NEUES Buchtipps



Unsere Öffnungszeiten:

am Dienstag	19.00 - 20.00 Uhr
Freitag	16.00 - 17.00 Uhr
Sonntag	9.30 - 11.00 Uhr

Während der Weihnachtsferien ist die Bucherei vom 23.12.2017 bis 6.01.2018 geschlossen.

Ihr Team
der Gemeindebücherei St. Johannes
Hohenkammer

Geschichten öffnen Welten

Erzählkunstabend im Schloss Hohenkammer

Über 60 Gäste haben sich am 14. Oktober zu meinem Erzählkunstabend „Geschichten öffnen Welten“ im Schloss Hohenkammer eingefunden. Schon länger bin ich als Geschichtenerzählerin unterwegs, aber dies war nun tatsächlich meine erste Veranstaltung in meiner Wahlheimat Hohenkammer. Mein Erzählkollege Michael Fröhlich aus Erding war ebenfalls dabei und gemeinsam haben wir an diesem Abend Geschichten erzählt. Wir haben sie nicht vorgelesen, wie das manchmal angenommen wird – nein, wir haben sie ganz frei mit unseren eigenen Worten erzählt. Denn so ist es alte Tradition bei uns Geschichtenerzählern.

Unser überwiegend erwachsenes Publikum lauschte in dem stimmungsvollen Raum „Bennonia“ ganz gespannt und hörte von wunderschönen Granatapfelkernen, von weit entfernten und doch ganz nahen Königreichen, von schicksalhaften Begegnungen in den Südtiroler Bergen, vom Zweifel, der an sich selbst zweifelte und natürlich von der Liebe. Ganz zum Schluss gab es sogar noch eine Gute-Nacht-Geschichte: Nun wissen auch alle, wie die Dämmerung entstanden ist und wie wertvoll es ist, träumend sehen zu können. Alles nur erfunden? Nun, vielleicht ist nicht jedes Wort wahr, aber wer genau hingehört hat, der wird bemerkt haben, dass diese alten Geschichten Weisheiten in sich tragen, die viel näher an unserem Leben sind als wir manchmal denken.

Musikalisch begleitet wurden wir von „Poesie á deux“ – das sind Andre-

as Mayer auf der Gitarre und Pascal Narizano auf der Querflöte. Ich bin immer noch ganz begeistert von diesen Klängen, die zwischen den Geschichten Raum gegeben haben, den eigenen Gedanken noch etwas nachzuhängen.

Ich danke von ganzem Herzen meinem wunderbaren Publikum aus Hohenkammer und Umgebung, das Ohren und Herzen geöffnet hat für all die Geschichten, die an diesem Abend erzählt werden wollten. Über die netten Gespräche in der Pause, die lobenden Worte in meinem Gästebuch und die interessierten Fragen nach der Veranstaltung habe ich mich sehr gefreut.

Ganz herzlicher Dank gilt natürlich auch dem Schloss Hohenkammer, das uns diesen wunderschönen Raum für diesen Erzählkunstabend zur Verfügung gestellt hat.

Ich glaube, dass die alte Kunst des freien Geschichtenerzählens gerade in unseren oft so lauten und ruhelosen Zeiten wieder eine ganz neue Bedeutung gewinnt. Erzählen schafft Gemeinschaft, fördert Fantasie und Sprache, führt zur Entwicklung eigener innerer Bilder und ist wie „Kino im Kopf“. Meine Gäste lade ich immer wieder dazu ein, die gehörten Geschichten weiter zu erzählen, damit sie nie in Vergessenheit geraten.

Möchten Sie vielleicht auch einmal bei einem Geschichten-Abend dabei sein? Oder wollen Sie sich sogar selbst einmal als Geschichtenerzähler ausprobieren, hinter die Kulissen schauen und das nötige Handwerkzeug erlernen, um Geschichten frei

und ohne vorzulesen erzählen zu können? Dann kommen Sie gern zu meinen nächsten Veranstaltungen und Seminaren. Alle Informationen und Termine finden Sie unter: www.anja-koch-erzaehlt.de.

Eine märchenhafte Weihnachtszeit und nur die besten Geschichten für das neue Jahr wünscht Ihnen von Herzen
Ihre Geschichtenerzählerin Anja Koch



Von links: Andreas Mayer (Gitarre), Pascal Narizano (Querflöte), Anja Koch (Erzählerin), Michael Fröhlich (Erzähler).



Weihrauch – wo Himmel und Erde einander nahekommen

Zu einem festlichen Gottesdienst gehört so selbstverständlich wie das imposante Läuten der Glocken und der feierliche Chorgesang auch der aufsteigende Rauch des wohlriechenden Weihrauchs.

Der Legende nach führte Adam bei der Vertreibung aus dem Paradies einen Weihrauchsteckling mit sich. Er soll morgens und abends geräuchert haben, um sich mit der himmlischen Welt wieder zu verbinden.

In zahlreichen Kulturen alter Völker, wie den Ägyptern und Babyloniern, wurde Weihrauch für rituelle Zwecke verwendet. Im Tempeldienst der Hebräer, Phönizier und Chaldäer wurden böse Geister durch Weihrauch vertrieben. Im Mittelalter bediente sich die katholische und griechisch-orthodoxe Kirche des Weihrauchs in ausgedehnter Weise für Gottesgerichte und Gottesdienste. Dabei sollte der aufsteigende Rauch die Gebete der Menschen zu Gott tragen.

Vorwiegend an den Küsten des Indischen Ozeans in Somalia, Südarabien, und Indien wächst der robuste Strauch auf kargen Sandböden. Botanisch gehört er zu den Balsambaumgewächsen. Der Weihrauch, auch Olibanum genannt, wird durch das Anschneiden der Rinde gewonnen. Es

tritt ein Saft hervor, der innerhalb kürzester Zeit zu gelblichen bis rötlich-bräunlichen Harztropfen trocknet, die ätherische Öle beinhalten.

Hat dieses Harz nun auch als Arzneimittel eine heilende Wirkung?

Das Afrikanische Arzneibuch schreibt ihm antientzündliche Eigenschaften zu und neuere Untersuchungen konnten diese Wirkung bestätigen. So wird Weihrauch bei Entzündlichen Darmerkrankungen und Rheumatoider Arthritis erfolgreich eingesetzt.

An Arthritis mögen die heiligen drei Könige hoffentlich nicht gelitten haben, als sie aus dem Morgenland dem Jesusknaben Weihrauch, Myrrhe und Gold brachten. Aber wo sonst kommen sich Himmel und Erde so nahe wie im Stall zu Bethlehem: der Himmel steht offen und die seit Adam in ihrer Unmittelbarkeit unterbrochene Verbindung zu Gott ist wieder hergestellt. Und dabei darf der Weihrauch nicht fehlen.

Astrid Schmid, Heilpraktikerin



Ein Stern geht auf

Das neudeutsche Wort „hyggelig“ stammt aus dem Dänischen und bedeutet soviel wie gemütlich, auch behaglich oder Wohlbefinden verbreitend. Es ist zurzeit in vieler Munde und passt eigentlich recht gut in die Vorweihnachtszeit. In vielen Familien findet sich trotz der oft gar nicht so „staden“ Zeit doch noch Muße für einen gemeinsamen Bastelabend. Bei Kerzenduft, Glühwein oder Kinderpunsch und den ersten Plätzchen entsteht je nach Geschicklichkeit und Talent ein sehr individueller Weihnachtsschmuck.

Unser Vorschlag: Versuchen Sie es doch einmal mit einem Fröbelstern! Zugegeben, es ist kein leichtes Unterfangen. Man braucht schon ein wenig Geduld und darf auch nicht gleich beim ersten misslungenen Versuch aufgeben. Aber am Ende wird man mit einem wunderschönen Baumschmuck belohnt.

Der Fröbelstern, der im englischsprachigen Raum auch German Star genannt wird, erhielt seinen Namen nach dem Pädagogen Friedrich Fröbel, der in Griesheim/Thüringen 1816 die Allgemeine deutsche Erziehungsanstalt gründete und ab 1839 ein Programm zur frühkindlichen Bildung und Erziehung praktizierte. Sein Konzept eines Kindergartens revolutionierte die pädagogische Praxis und ist auch heute noch aktuell.

Der Pfarrersohn aus Thüringen studierte nach einer Ausbildung zum Feldvermesser, einer Anstellung als Hauslehrer in Frankfurt und einem Aufenthalt bei Pestalozzi in der Schweiz Naturwissenschaften in Göttingen und Berlin. Er gründete einige Privatschulen, unter anderem in

Griesheim und leitete in der Schweiz Lehrerfortbildungen. 1836 kehrte er nach Thüringen zurück, wo er viele Spielmaterialien entwickelte, die die Phantasie der Kinder anregen, den Wunsch zum Experimentieren wecken und soziale Beziehungen fördern sollten.

1848 stellt er sein Konzept der Kindergarten-erziehung einem größeren Fachpublikum vor und fordert ein einheitliches Schulsystem vom Kindergarten bis zur Hochschule. Sein Modell „Kindergarten“ trug zur Emanzipation der Frauen bei, da es dadurch möglich wurde Familie, Arbeit und Kinderbetreuung zu vereinbaren.

Das 1891 erschienene Buch „Des Kindes erstes Beschäftigungsbuch, eine praktische Anleitung zur Selbstbeschäftigung für jüngere Kinder, zugleich für die Hand der Mutter und Kindergärtnerin“, enthält bereits eine



Anleitung zur Herstellung des Faltsterns.

Beim Fröbelstern handelt es sich um einen dreidimensionalen Stern, der aus vier Papierstreifen geflochten wird. Die Streifen müssen im Verhältnis 1:25 oder 1:30 zugeschnitten sein. Exakt vorgeschchnittene Papierstreifen sind als Set in Bastel- und Schreibwarengeschäften erhältlich.

Mit den vier in der Mitte gefalteten Streifen beginnt der Aufbau des Sterns. Sie werden ineinandergeflochten und anschließend entsteht durch Falten und Flechten der flache Zackenkranz. Zum Formen der je vier kegelförmigen Zacken oben und unten müssen die Streifen kegelförmig verdreht und mit der Grundform verwoben werden. Die Streifenenden werden mit der Schere gekürzt.

Eine ausführliche Herstellungsanlei-

tung würde leider den Rahmen dieser Zeitschrift sprengen. Deshalb verweisen wir auf das Internet, wo sich bebilderte Anleitungen und Videos finden. Sehr genau nachzuarbeitende Beschreibungen bieten auch die Bastelsets.

Nun bleibt uns noch, Ihnen viel Spaß und gutes Gelingen zu wünschen sowie eine besinnliche Adventszeit mit ihren Lieben!

Quelle:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Fröbelstern>

<http://www.mathematische-basteleien.de/froebelstern.htm>

<http://froebel-museum.de/pages/de/startseite.php>



*Das Glonnbotenteam
wünscht allen Leserinnen und Lesern
eine frohe, beschauliche und zufriedene Weihnacht.
Und ein glückliches, gesundes und
erfolgreiches Jahr 2018!*



SCHÜTZEN- & FEUERWEHRBALL

SAMSTAG 20. JANUAR 2018

KARIBISCHE NACHT IM SCHLOSS



Mit der Show- und Tanzband

CHIKERIA

und der **Narrhalla Immünster**

im **Gutshof-Restaurant Schloss Hohenkammer**



Einlass ab **19:00 Uhr**

Kartenvorverkauf und Tischreservierung

Josef Neumaier Tel. 08137/1299

Michaela Schröder Tel. 0171/3852575

Stempfl GmbH
Hohenkammer



